

5-22

SAAR

MITGLIEDERMAGAZIN
DES LSVS

- SPORT



RINGER SPURTET ZU GOLD

Interview

Interview

LSVS

Sportschule im

Staatliche Hilfe für den

Stabsstelle Sport

Fokus von Olympia

Sport ist wichtig

im Porträt



So gut kann Erfrischung schmecken.



Bitte ein Bit

✓ ISOTONISCH

✓ VITAMINHALTIG

✓ ALKOHOLFREI

LSVS **Bitburger**
0.0

Offizieller Erfrischungspartner

Holsthum bei Bitburg



LIEBE SPORTFREUNDINNEN UND SPORTFREUNDE,

XX



XXX



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Kopkow'.

Johannes Kopkow
Vorstand Sport & Vermarktung

XX

XX

XX

XX

XX

XX

INHALT

OKTOBER 2022

LSVS

Im Interview: Präsident Heinz König	6
Auf ein Bit mit	11
Im Interview: Johannes Kopkow und Joachim Tesche	13
Neues aus dem Fachbereich Bildung & Gesellschaft	19
LSVS inside	38
LSVS-Aus- und Fortbildung	60

SPORTMIXED

Persönlichkeit - Heute Lisa Schorr	31
Sport in der Stadt Neunkirchen - Interview mit Oberbürgermeister Jörg Aumann.....	34
Sportmedizin: Leistungsdiagnostik im Radsport.....	51



38

**DER LSVS-GESCHÄFTS-
BEREICH SPRT STELLT
SICH VOR**





22

**BADMINTON-
WELTELITE BEI DEN
HYLO-OPEN**



57

**GRENZENLOSER
KANUSPORT**



31

**WAS MACHT
LISA SCHORR HEUTE**

SPORT

Auf dem Weg nach Paris 2024 – Heute Richard Ringer	13
Badminton: Hylo-Open 2022 – Interview mit Frank Liedke	22
Motorsport: Cedric Piro.....	30
Talente: Daniel Mousichidis.....	44
Talente: Schimmtalent Lena Schirmer.....	47
Amercian Football: Canes investieren in die Jugendarbeit	48
Tischtennis: 1. FCS TT will wieder uter die TOP-VIER	55
Kanusport: Neue Ideen für grenzenlosen Kanusport.....	57
News aus den Fachverbänden	59

IMPRESSUM

LSVS

Herausgeber:

Landessportverband für das Saarland
Hermann-Neuberger-Sportschule 4
66123 Saarbrücken
Telefon (0681) 38 79278
E-Mail: m.theobald@lsvs.de

Verantwortlich für den Inhalt:

LSVS-Vorstand

Layout/Satz:

Michael Weber | cowboys & indianer

Mitarbeiter*innen:

Jürgen Lässig, Mischa Theobald,
Sebastian Zenner, David Benedyczuk,
Annabell Schäfer, Dieter Steinmann,
Tina Klinkner, Marion Schmidt,
Aaron Wollscheid, Philipp Semmler

Erscheinungsweise:

6 x im Jahr

Druck:

repa druck GmbH, Zum Gerlen,
66131 Saarbrücken, Tel. (06893) 80020

Anzeigenverwaltung:

LSVS, Aaron Wollscheid
Telefon (0681) 3879285

Namentlich verfasste Berichte (außerhalb der Redaktion) müssen nicht die Meinung des LSVS wiedergeben. Nachdruck nur mit Quellenangabe und Genehmigung des Herausgebers möglich. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

06

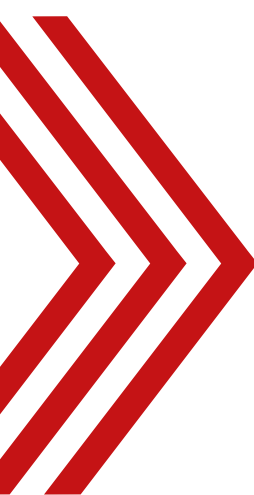
#interview

LSVS-Präsident
Heinz König



SPORTSCHULE

IM FOKUS VON OLYMPIA IN PARIS



Der Landessportverband für das Saarland (LSVS) verfolgt seit einiger Zeit die Strategie, den Sportstandort Saarbrücken im Vorfeld der Olympischen Spiele 2024 in Paris als Vorbereitungsstätte in den Fokus zu rücken. Sollte dies gelingen, würde nicht nur der Sport, sondern das gesamte Bundesland davon profitieren. Präsident Heinz König hatte die Idee, die Herausforderungen, denen sich der LSVS ohnehin stellen muss, im Kontext der räumlichen Nähe zu den Spielen in knapp zwei Jahren anzugehen. Im Gespräch mit der SaarSport-Redaktion berichtet König unter anderem über den aktuellen Stand der Dinge und von konstruktiven Gesprächen mit der neuen Landesregierung.

INTERVIEW: REDAKTION

FOTOS: ANDREAS SCHLICHTER

Herr König, das Olympia-Jahr 2024 rückt immer näher und gleichzeitig schrumpft die verbleibende Zeit, die „Paris-Strategie“ des LSVS umzusetzen. Inwieweit hat das Großprojekt schon Fahrt aufgenommen?

„Heinz König: Dieses Thema wurde in der August-Sitzung des Aufsichtsrates erneut behandelt. Zu diesem Zeitpunkt lag der Bescheid der Staatskanzlei für einen Teil der Finanzierung unserer Pläne noch nicht vor – er ist nun für Ende September angekündigt. Darüber hinaus sind seit unserem letzten Gespräch von vielen Verantwortungsträgern des LSVS deren Kontakte in alle Welt – insbesondere Asien – genutzt worden, um unser Vorhaben auszuloten. Inwieweit dies auf

fruchtbaren Boden fallen wird, wissen wir gegen Ende des Jahres. Jedenfalls soll im Jahr 2023 unter Leitung des Vorstandes die operative Umsetzung erfolgen.

Was muss dann vonseiten des LSVS getan werden?

„König: Auf jeden Fall wird es notwendig sein, Abläufe auf dem Campus den Anforderungen unserer zahlenden Gästen so anzupassen, dass diese sowohl sportlich als auch von der Betreuung zufrieden mit uns sind. Hier können Volunteers, also StudentenInnen, mit Sprachkenntnissen zum Einsatz kommen. Sicher wird das kulinarische Angebot der Mensa vielfältiger werden. Unser Ziel ist es, den Athletinnen und Athleten, die von weither anreisen, die Akklimatisierung zu erleichtern und professionelle Bedingungen für ihre sportliche Vorbereitung zu bieten. Es wird aber sicher auch Gäste aus Deutschland geben, für die weniger die Akklimatisierung als vielmehr die räumliche Nähe zu Paris eine Rolle spielen wird.

>>

Inwiefern kommt Ihnen bei diesen Planungen die Energiekrise mit steigenden Kosten in die Quere?

” **König:** Auch das war Thema in der August-Sitzung. Klar ist, dass die Entwicklung auf dem Energiemarkt auch am LSVS nicht spurlos vorübergehen wird. Deshalb hatte Finanzvorstand Joachim Tesche uns entsprechende Berechnungen anhand aktueller Tarife präsentiert. Damals war die Rede von Mehrkosten in Höhe rund einer halben Million Euro, also eine für uns durchaus relevante Größe. Um diese bewältigen zu können, laufen derzeit Gespräche mit der neuen Landesregierung. Aber natürlich werden wir selbst auch unseren Teil dazu leisten und versuchen, über 20 Prozent der Energie einzusparen. Das entspricht der Empfehlung des DOSB und daran orientieren wir uns.

Mit Blick auf die bestmöglichen Bedingungen im Vorfeld und während der Spiele von Paris wurde angekündigt, die

Infrastruktur der Landessportschule auf Vordermann zu bringen. Neben den Sportstätten betreffen die notwendige Sanierung und Modernisierung auch die Unterkünfte. Wie steht es damit?

” **König:** Wir müssen den Sportcampus den heutigen Anforderungen anpassen. Nur so können wir mittelfristig dem Breiten-, Leistungs- als auch dem Spitzensport eine attraktive Heimstätte bieten. In der Sache stehen wir im engen Austausch mit der Landespolitik. Ein weiterer Punkt für uns ist, dass der LSVS wegen seiner Rechtsform bei manchen Förderprogrammen des Bundes nicht berücksichtigt wurde. Wir sind der Auffassung, dass der Bund uns als Körperschaft des Öffentlichen Rechts mit speziellen Aufgaben der Daseinsvorsorge den Kommunen gleichstellen sollte und wir somit, zum Wohle des Saarlandes, ungehinderten Zugriff auf solche Bundessmittel erhalten. Der neue Innen- und Sportminister Reinhold Jost hat diese Auffassung auf der

Bundesebene in die Ministerkonferenz der Länder eingebracht und wir werden sehen, ob wir gemeinsam erfolgreich sein werden. Wenn am Ende finanzielle Mittel dabei herauskommen, bringen wir hier gerne Geduld auf.

Sehen Sie weitere Möglichkeiten, um an Fördermittel heranzukommen?

” **König:** Wir haben der Landesregierung für den Austausch mit der Innenministerin Nancy Faeser Kurzprogramme vorgelegt, die wir gerne auf den Weg bringen wollen. Hier geht es insbesondere um unsere fünf Haupt-Leistungssportarten des Olympiastützpunktes mit dem Ziel, möglichst optimale Bedingungen am Standort zu schaffen. Auch hier haben wir die kurzfristige, aber auch die mittelfristige Ebene im Blick.

Welche weiteren Themen hat der Aufsichtsrat in seinen jüngsten Sitzungen behandelt?



Anzeige

WIR FÖRDERN DEINEN SPORT.

Hyundai i30 | Benziner | 2 Wochen Lieferzeit

Athletic Sport Sponsoring
— ICH BIN DEIN AUTO

Eine Rate, in der wirklich alles drin ist.
Scanne den QR-Code & erhalte weitere Infos.

Limitiertes Angebot! Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer.
Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen. Stand: 26.07.2022

0234-9512840 | www.ichbindeinauto.de

JETZT FÜR MTL. NUR
299€
UND BEREITS IN 14 TAGEN ABHOLBEREIT!

Wir haben für jeden das passende Auto und mehr als 60 Fahrzeugmodelle in unserem Angebot:



” König: Wir haben den Jahresabschluss 2021 vorberaten und werden in der Oktober-Sitzung nach Anhörung der Wirtschaftsprüfer eine Empfehlung für die Mitgliederversammlung vorbereiten. Auch haben wir den Wirtschaftsplan 2023 in unserer September-Sitzung ausführlich besprochen und beschlossen. Darüber hinaus wurden die laufenden Geschäfte erörtert, Schwerpunkt war der vorgestellte erste Entwurf des Sportentwicklungsplans. Dieser Entwurf wurde vom Vorstand in Zusammenarbeit mit den Fachverbänden erarbeitet und soll jährlich fortgeschrieben werden. In diesem Sportentwicklungsplan wird zukünftig der gesetzliche Auftrag des LSVS-Gesetzes als „Fachkörperschaft“ des Öffentlichen Rechts ausformuliert und umgesetzt werden. Zudem wird dies sukzessive die ausschließliche Grundlage zum Einsatz der Ressourcen des LSVS darstellen. Mit der Schaffung der Voraussetzungen hierfür können wir unsere Rolle als Fachkörperschaft des Sports im öffentlichen Raum nachhaltig erfüllen. Dieser Prozess beginnt gerade.

Mit der neu gewählten Landesregierung haben sich insbesondere im Sportministerium unter Minister Reinhold Jost (vorher: Klaus Bouillon) die Ansprechpartner geändert. Welchen Eindruck haben Sie von der neuen Regierung und dem Stellenwert des Sports gewonnen?

” König: Bisher läuft die Zusammenarbeit sehr gut. Wir waren schon mehrfach zu Gesprächen in der Staatskanzlei zu Gast – dort hat man für die Belange des Sports ein offenes Ohr. Der neue Sportminister hatte mich unmittelbar nach seiner Wahl angerufen und wir treffen uns regelmäßig, um über die aktuellen Entwicklungen zu sprechen. Auch kontrovers, versteht sich, aber das gehört dazu. Obgleich der Start Grund zur Hoffnung gibt, zählen am Ende nur die Ergebnisse, also das, was wirklich dabei herauskommt. Allein die gute Atmosphäre reicht nicht. Erst wenn alle unsere fachlichen Vorschläge umgesetzt werden, waren die Gespräche nicht nur gut, sondern sehr gut ... (lächelt)

Vielen Dank für dieses Gespräch, Herr König.



**Die Rolle als
Fachkörperschaft des
Sports
nachhaltig
erfüllen**

10 #interview

*Auf ein **Bit** mit...*

XXX

11

Minister
Reinhold
Jost im
Gespräch
mit Aaron
Wollscheid

xxx

”

LSLS

Bitburger
Alk. 0.0 %vol

Offizieller Erfrischungspartner

ein FINALE FÜR DIE GESCHICHTS- BÜCHER



Toller Empfang für Richard Ringer bei seinem Heimatverein LC Rehlingen

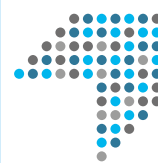


„Das war ein supertoller Tag. Die intensive Vorbereitung darauf hat sich auf jeden Fall voll ausgezahlt“, sagt Richard Ringer. Gefragt wurde er nach dem Tag seines bisher größten Erfolgs als Marathonläufer: dem Gewinn des Europameister-Titels im August 2022 in München. Bei einem unnachahmlichen Schlusspurt zog der 33-jährige Athlet des LC Rehlingen zunächst an seinem Nationalmannschaftskollegen Amanal Petros vorbei und kassierte wenige Meter vor dem Ziel auch noch den Israeli Maru Teferi. Ein Finale für die Geschichtsbücher, das weltweit für Aufsehen sorgte.

Ich habe immer wieder gekämpft, um dranzubleiben, und letztlich haben mich die Emotionen des Publikums so gepusht, dass auf einmal etwas möglich wurde, was normal nicht möglich gewesen wäre – nämlich ihn zu überholen“, berichtet er von dem Wahnsinnsprint nach über 42 Kilometern Schinderei. „Allerdings wusste ich da noch nicht, dass ich Europameister werde“, erinnert er sich: „Ich schaue ja nie nach hinten und wusste daher nicht, was hinter mir abgeht. Anderthalb Kilometer zuvor waren wir noch zu fünft oder zu sechst und man weiß ja nie, ob es noch jemandem so geht wie mir in dem Moment.“ Das war nicht der Fall, Ringer passierte die Zielinie als Erster. Was nicht heißt, dass er realisieren konnte, was ihm da gerade gelungen war. „Das konnte ich erst ein paar Tage später, nachdem ich mir das Rennen noch mal anschauen konnte“, verrät er und stellt dabei fest: „Das war einfach nur schön und irgendwie auch wahnsinnig.“

In der Woche nach der EM kehrte Ringer zunächst an seinen Arbeitsplatz zurück, ehe er sich vier Wochen Urlaub und Regeneration gönnte. „Das hilft mir, nach solchen Events wieder runterzukommen“, sagt der Europameister und studierte BWLer, der je nach Trainings- und Wettkampfplan mal in Vollzeit und mal in Teilzeit im Controlling eines Maschinenbau-Unternehmens in Friedrichshafen arbeitet: „Ich finde das ganz cool, gleich wieder in den Alltag einzusteigen. Das hilft auch, wenn man sportlich mal eine schwere Zeit hat oder verletzt ist. Es lenkt ab und ist mein Ausgleich – mal müssen die Beine ran und mal der Kopf.“ Hinzu kamen nach seinem Coup viele Anfragen wie beispielsweise von der ARD-Fernsehsendung ARD QUIZDUELL-OLYMP, an der er teilnahm, oder der Eintrag ins Goldene Buch seiner Heimatstadt Uhldingen am Bodensee. „Das hat meine Popularität schon deutlich gesteigert und das muss man erst einmal verarbeiten“, gibt er zu. Darüber hinaus fiel in diese Hochphase seines sportlichen Schaffens auch noch die Hochzeit mit seiner frisch angetrauten Ehefrau Nada Ina Pauer, mit der er in Meersburg am Bodensee lebt.

Eines seiner nächsten Ziele ist die Qualifikation für die Olympischen Spiele 2024 in Paris. „Paris ist als Austragungsort allein schon wegen der Nähe auf jeden Fall cool. Rio de Janeiro in Brasilien und Tokio in Japan waren da schon eine Ecke weiter entfernt“, sagt Ringer. „Mir spielt das in die Karten. Ich mag es, nach der Vorbereitung sehr kurzfristig zu Wettkämpfen zu fahren. Für meinen Kopf ist das etwas leichter und das hat sich auch in München gezeigt.“ Außerdem können in Paris aller Voraussicht nach auch wieder Fans die Topleistungen der Läufer am Streckenrand erleben, was in Japan während der



Sportstiftung
Saar

// GEMEINSAM SPITZE

Wir danken für die Unterstützung



DER SPORT MUSS IN EIN ENTLASTUNGSPAKET

Johannes Kopkow und Joachim Tesche sind nach wie vor nicht zu beneiden. Als hauptamtliche Vorstände des Landessportverbandes für das Saarland (LSVS) widmen sie sich seit ihrer Anstellung im Februar 2021 einer Krise nach der anderen. Zu der Finanzkrise des Dachverbandes des saarländischen Sports und der Corona-Pandemie gesellt sich seit Beginn des russischen Krieges in der Ukraine die Energiekrise. Im Gespräch mit der SaarSport-Redaktion berichten die Vorstände unter anderem von ersten Energie-Sparmaßnahmen, aber auch von Investitionen in Sanierungen und einer Idee, das drohende Vereinssterben einzudämmen.

INTERVIEW: REDAKTION

FOTOS: LSVS/HONK

Herr Tesche, zusammen mit Ihrem Vorstandskollegen Johannes Kopkow sind Sie beim LSVS angetreten, um die Finanzkrise zu bewältigen. Und dies mitten in der Corona-Pandemie, die die Perspektiven des organisierten Sports im Saarland nicht gerade verbesserte. Nun befinden wir alle uns in einer Energiekrise. Inwiefern wird sie den LSVS zusätzlich belasten?

Joachim Tesche: Was den Betrieb unserer eigenen Sportstätten angeht, hätten wir nach aktuellem Stand min-

destens eine halbe Million Euro Mehrkosten zu tragen. Anfang August hat unsere Task Force „Energiesparmodus“ ihre Arbeit aufgenommen. Sie nimmt jedes unserer Gebäude mit Blick auf den Wasser-, Strom- und Wärmebedarf und -verbrauch unter die Lupe und ermittelt Einsparpotenziale. Sind diese identifiziert, leiten wir entsprechende Maßnahmen ein. Teilweise befinden die sich schon in der Umsetzung. Wir setzen im Moment alles daran, bei der Wärme 20 Prozent und beim Strom zwischen 15 und 20 Prozent einzusparen. Das entspricht auch den Zielen, die sich der gesamtdeutsche Sport auf Initiative des DOSB gesetzt hat.

Wie wollen Sie diese Ziele erreichen?

Tesche: In sämtlichen unserer Sporthallen senken wir die >>



**LSVS-
Vorstand
Joachim
Tesche und
Johannes
Kopkow**

Temperatur von 22 auf 19 Grad Celsius ab. Die Wassertemperatur in unserem Schwimmbad wurde schon auf 26 Grad heruntergefahren. Das wird derzeit deutschlandweit praktiziert, bei noch kälterem Wasser könnte man darin keinen Leistungssport mehr betreiben. Darüber hinaus läuft derzeit die Umrüstung auf LED-Beleuchtung in der Multifunktions- und in der Leichtathletik- bzw. Badmintonhalle und wir prüfen, inwieweit wir die Abend- und Nachtbeleuchtung der Parkflächen reduzieren können, ohne die Verkehrssicherheit zu beeinträchtigen. Auch werden die Wärmepumpen auf den Prüfstand gestellt.

Johannes Kopkow: Natürlich sind neben den großen Maßnahmen auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgefordert, ihren Beitrag im Kleinen zu leisten. Dazu gehört beispielsweise das Vermeiden von Standby-Modi elektronischer Geräte, im Sommer waren schon die Klimaanlage gedrosselt, auch in unseren Tagungsräumen. Wir versuchen, der Krise im Großen und im Kleinen zu begegnen.

Und dennoch – ohne finanzielle Unterstützung des Staates könnte es im Wortsinne vielerorts dunkel werden. Stehen entsprechende Hilfen für den Sport in Aussicht?

Tesche: Wir erhoffen uns sehr eine Unterstützung aus der Politik. Bisher wurde der Sport in keinem Entlastungspaket des Bundes berücksichtigt. Wir hoffen, dass dies in einem der nächsten Pakete und auch auf Landesebene der Fall sein wird. Schleswig-Holstein ist das erste Bundesland, das einen entsprechenden Fonds ins Leben gerufen hat, um Vereine zu unterstützen – nicht nur, aber explizit auch Sportvereine. Andere ziehen aktuell nach.

Kopkow: Wir vermuten, dass die Energiekrise den deutschen Sport noch deutlich härter treffen wird als die Corona-Pandemie. Vereine, die zuvor Rücklagen bilden konnten, haben diese schon in der Pandemie aufgebraucht. Vereine, die eigene Sportstätten und Liegenschaften haben, sind besonders hart getroffen. Wir als Sport leisten unseren Beitrag in dieser für alle schwierigen Situ-

ation. Wir übernehmen damit einmal mehr die durch die Politik geforderte gesellschaftliche Verantwortung. Im Gegenzug müssen die Belange des Sports bei allen notwendigen Entscheidungen der Politik berücksichtigt werden, denn Sport ist mehr als eine Freizeitaktivität. Deshalb wäre es umso wichtiger, dass auf Bundes- und auch auf Landesebene geholfen wird, um ein massives Vereinssterben zu verhindern.

Apropos Vereinssterben. Schon vor der Pandemie machten gesellschaftliche Entwicklungen den Sportvereinen zu schaffen. Erst kürzlich hat der LSVS den „Leitfaden Fusion und Verschmelzung“ veröffentlicht, um Vereinen bei besagten Vorhaben Orientierung zu geben. Ist dies dann nicht – um im Bild zu bleiben – mit „Sterbehilfe“ gleichzusetzen?

Kopkow: Ganz im Gegenteil: Wir sehen darin eine Chance. Wenn zwei kleine Vereine für sich genommen nur schwer überleben könnten, könnten sie vielleicht durch das Nutzen von Synergien oder gar durch eine Verschmelzung weiter existieren. Ein schönes Beispiel, bei dem



Wir vermuten, dass die Energiekrise den deutschen Sport noch deutlich härter treffen wird als die Corona-Pandemie

gemeinsame Interessen und unterschiedliche Voraussetzungen perfekt zusammengeführt wurden, stellt eine jüngst beschlossene Fusion im Segelsport dar: Ein Verein hatte die Flugzeuge, der andere etwas Vermögen und nun machen sie mit großer neuer Anzahl an Mitgliedern gemeinsame Sache. Das Ganze wurde gemeinschaftlich sehr lange und gut vorbereitet – diesem Beispiel könnten auch andere Vereine anderer Sportarten in anderer Konstellation folgen.

Viele Mitglieder traditionsreicher Vereine tun sich allerdings schwer mit dem Gedanken, mit Vereinen zusammenzuarbeiten, mit denen sie sich über viele Jahre in einer Konkurrenzsituation, vielleicht sogar in einer Rivalität befunden haben.

” **Kopkow:** Die Bedenken, die es sicherlich gegen solche Ideen gibt, lassen sich bei guter Planung und gemeinschaftlichem Überwinden der Befindlichkeiten sehr schnell zerstreuen, sofern den Beteiligten klar wird, dass es den Verein ohne eine Fusion in Zukunft nicht mehr geben wird. Dann ist die Tradition, die dahintersteht, für immer verloren. Es muss ja im Übrigen nicht immer gleich eine Verschmelzung sein. In manchen Fällen reicht eine Spielgemeinschaft, in anderen die gemeinschaftliche Nutzung einer Sportanlage. Wichtig ist, die dauerhafte Existenz beider Vereine zu sichern. Klar ist: Gemeinsam kann man mehr erreichen als allein. Und die Zukunft eines Vereins sind die Kinder und Enkelkinder der Vereinsmitglieder und -verantwortlichen, das gilt es immer zu berücksichtigen.

Zurück zum LSVS: Wirken sich die aktuellen Entwicklungen im Energiebereich und die zu erwartende Mehrbelastung auf geplante Investitionen aus? Insbesondere auf die Umsetzung der „Paris-Strategie“, wonach die Attraktivität der Sportschule in Hinblick auf die räumliche Nähe zu den Olympischen Spielen 2024 in Paris gesteigert werden soll?

” **Tesche:** Das eine hat mit dem anderen nichts zu tun. Die geplanten Maßnahmen sind zum Teil bereits angelaufen, wie beispielsweise die Sanierung des Stadions. Andere werden in den kommenden Wochen und Monaten folgen.



Die geplanten Maßnahmen wie die Sanierung des Stadions sind bereits angelaufen

fen, wie beispielsweise die Sanierung des Stadions. Andere werden in den kommenden Wochen und Monaten folgen.

” **Kopkow:** Wir hoffen, die Sanierung des Stadions bald abschließen zu können. In Kürze werden wir den Regenerationsbereich, also alles, was mit Sauna, Kältebecken usw. zu tun hat, angehen und im Jahr 2023 abschließen. Allerdings in dem für uns angemessenen Rahmen. Auch hier achten wir darauf, dass wir lieber etwas mehr Geld in die energetisch bessere Variante investieren als in die bloße Größe der einzelnen Installationen. Diese sollen ja nicht nur mit Blick auf die Olympischen Spiele, sondern darüber hinaus auch von künftigen Generationen unserer Athletinnen und Athleten genutzt werden. Im nächsten Jahr stehen dann erste Teile un-

serer Unterkünfte auf dem Plan. Sie müssen zur dauerhaften und nachhaltigen Nutzung hergerichtet werden.

Liegen die Maßnahmen noch im Zeitplan? Die Zielgruppe, also Topathletinnen und -athleten sowie ihre nationalen Verbände, will sich sicher schon vor dem Olympia-Jahr ein Bild ihrer möglichen Unterkunft machen.

” **Kopkow:** Im Moment liegen wir leicht hinter unserem ursprünglichen Zeitplan zurück, sind aber sehr zuversichtlich, dass wir alles schaffen. Deshalb lohnt es sich auch, alle bisherigen Anstrengungen unternommen zu haben, damit wir nun in die Vollen gehen können.

Womöglich ist auch hier noch eine Unterstützung von staatlicher Seite zu erwarten - schließlich kann das ganze Land von einer entsprechenden Performance profitieren. Wie liefen aus Ihrer Sicht die ersten Gespräche mit der neuen Landesregierung?

” Kopkow: Die Regierung ist für uns ein Partner für den Sport und als solcher wird er bisher seiner Rolle gerecht. Wir haben uns sehr gut kennengelernt und arbeiten, wie ich finde, vertrauensvoll zusammen. Jetzt müssen wir aber auch gemeinsam zusehen, dass wir nicht nur über bestimmte Dinge sprechen, sondern sie auch auf die Straße bringen. Ich bin guter Hoffnung, dass uns das sehr gut gelingen wird.

Gut gelungen sind dem Vernehmen nach auch die Sommer-Veranstaltungen an der Sportschule wie die Verleihung der Hermann-Neuberger-Preise, der SaarSport-

Tag oder die Austragung der Deutschen Tischtennis-Meisterschaft. Wie schauen Sie darauf zurück?

” Kopkow: Wir sind grundsätzlich erst einmal froh, dass wir solche Veranstaltungen „trotz Corona“ überhaupt wieder durchführen konnten. Das allein ist schon positiv und man merkte bisher bei allen Events, wie groß die Freude der Menschen ist, zu solchen Anlässen wieder zusammenkommen zu dürfen. Mein Highlight war die Deutsche Meisterschaft im Tischtennis in unserer Multifunktionshalle. Das war an sich schon eine tolle Geschichte, deren Wert aber noch steigt, wenn man bedenkt, dass sie trotz nur drei Monaten Vorlauf so gut gelungen ist. Der DTTB ist seither an einer weiteren Zusammenarbeit höchst interessiert.

” Tesche: Das gilt übrigens auch für die kulturellen, nichtsportlichen Veranstaltungen, die auf unserem Gelände stattgefunden haben. Für mich war es etwas

ganz Besonderes, dass sich die Sportschule beispielsweise als Spielstätte der Musikfestspiele Saar mal in einem ganz anderen Kontext präsentieren konnte.

Abschließend gibt es noch eine gute Nachricht von den Ringern: Die lange Suche nach einem Landes- und Stützpunktrainer ist beendet.

” Kopkow: Ja, mit Kai Nöster wurde ein Nachfolger für Frank Hartmann als Bundesstützpunktrainer und Leiter des Bundesstützpunkts Saarbrücken gefunden. Inzwischen hat auch der erste Bundeslehrgang bei uns stattgefunden, in dessen Rahmen sich alle Gäste sehr wohlgefühlt hatten. Wir haben uns sehr gefreut, dass diese große Lücke, die Frank Hartmann hinterlassen hatte, nach langer Suche geschlossen werden konnte.

Vielen Dank für das Gespräch, Herr Tesche und Herr Kopkow.



Alle Modelle
OHNE Anzahlung für
24 oder 36 Monate

Saarsport macht den
Unterschied – Ford!

Puma Cool & Connect**

1,0 l EcoBoost 70 kW (95 PS), Blazer-blau, Klimaanlage, Ford MegaBox Kofferraumsystem, Scheinwerfer mit Tag/Nachtsensor, Fahrspur-Assistent, 8-Zoll-Touchscreen, Tempomat, Ford EcoCoach für effiziente Fahrweise, Komfortsitze vorn, u.v.m.

UPE € 20.500,-

Monatliche Leasingrate

€ 226,08

Ohne Anzahlung*
bei 24 Monaten mit
10.000 km pro Jahr

Monatliche Leasingrate

€ 195,90

Ohne Anzahlung*
bei 36 Monaten mit
10.000 km pro Jahr

Weitere Modelle auf Anfrage

* Bitte beachten Sie, dass es sich bei diesen Angeboten um Musterkalkulationen handelt. Sie können sich Ihr Fahrzeug individuell selbst zusammenstellen. Die Abbildungen zeigen Wunschausstattungen. Weitere Einzelheiten bei den teilnehmenden Ford-Händlern. Ein Angebot der Santander Consumer Leasing Bank. Alle angegebenen Preise sind inkl. der gesetzlichen MwSt. und ohne KFZ-Versicherung. **Auslieferungspakete sind separat zu zahlen und gehen von 899,- € beim Festa bis hin zu 1.297,10 € beim Tourneo Custom.

Die angegebenen Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren (§ 2 Nrn. 5, 6, 6a Pkw-EnVKV in der jeweils geltenden Fassung) ermittelt. Fiesta 129 – 121 g/km, EcoSport 120 – 116 g/km, Puma 142 – 128 g/km, Focus 144 – 123 g/km, Kuga 126 – 123 g/km, Tourneo Custom 182 g/km. Abbildungen zeigen Wunschausstattungen gegen Mehrpreis.

Ford-Händler im Saarland

Autohaus Bäcker GmbH
Krummweg 1
66359 Neunkirchen
Telefon: 06821/9412-0
www.auto-baecker.de

Autohaus Bunk GmbH & Co. KG
Karolingerstr. 1
66333 Völklingen
Telefon: 06898/9119-0
www.autohaus-bunk.de

Autohaus Bunk GmbH & Co. KG
Großblittersdorfer Str. 291,
66119 Saarbrücken
Telefon: 0681/958391 - 0
www.autohaus-bunk.de

Auto Jochem GmbH
Zappelinstr. 11
66557 Illingen
Telefon: 06825/41215
www.auto-jochem.de

Auto Jochem GmbH
Dudweiler Str. 90
66386 St. Ingbert
Telefon: 06894/3870-0
www.auto-jochem.de

Autohaus Neu
Vogelbacher Weg 44
66424 Homburg
Telefon: 06841/7777-0
www.autohaus-neu-homburg.de



Wie bekommen Sie Ihren FORD?

Wer ist antragsberechtigt*?

Die Zielgruppen, die das Sportförderkonzept des Autoherstellers Ford nutzen können, werden vom Landessportverband für das Saarland festgelegt. Nachfolgend erhalten Sie einen Überblick über alle aktuellen Zielgruppen. Zu beachten ist, dass Antragsteller mindestens 18 Jahre alt sein müssen.

Generell antragsberechtigt sind demnach:

- Vorstände der Landesfachverbände und deren Mitgliedsvereine
- Übungsleiter der Vereine mit Lizenz
- Kader- und Bundesligathleten und deren Trainer und Betreuer
- Mitarbeiter und Funktionäre der Olympiastützpunkte, Landessportbünde, Spitzenverbände/Ligen, deren Partnerorganisationen und von Bundesligavereinen
- Schieds- und Kampfrichter mit entsprechender Lizenz
- Mitglieder des Allgemeinen Hochschulsportverbandes (adh)
- Mitglieder des Bundes Deutscher Fußball-Lehrer

Antragsformulare und weitere Informationen erhalten Sie bei der Agentur events4more.
Ansprechpartnerin: Janine Göbbel, Telefon: 0681/3879-442, jgoebbel@events4more.com

Durch wen muss Ihre Antragstellung geprüft werden (Antrag frei geben)?

Anträge können in Anlehnung an die vorgegebenen Zielgruppen ausschließlich bei der Agentur events4more eingereicht werden. Die Genehmigung des Antrags erfolgt durch den LSVS-Vorstand. Die Fahrzeuge können individuell ausgestattet werden!

* Insgesamt stehen für diese Aktion 200 Abrufscheine zur Verfügung. Es gilt das Datum des Antragszeitpunkts.

ARGUMENTATIONSTRAINING GEGEN STAMMTISCHPAROLEN

Habt ihr schon diese oder ähnliche Aussagen gehört: „Mit der Corona-Impfung werden uns Steuerungschips implantiert!“ oder „Die ganzen Flüchtenden wollen nur auf unsere Kosten faulenzeln!“ und nicht gewusst, was ihr darauf ernsthaft antworten könnt?

Gesellschaftlicher Zusammenhalt war in den letzten Jahren selten wichtiger als jetzt, dabei wird in den letzten Monaten immer öfter versucht, eben diesen Zusammenhalt mit Verschwörungserzählungen und radikalen Minderheitsmeinungen zu untergraben. Natürlich macht diese Entwicklung auch vor den Sportvereinen keinen Halt, deren Vereinsgemeinschaft dadurch gefährdet sein kann. Oft weiß man dann gar nicht so richtig, wie man einem Vereinskameraden oder einer Vereinskameradin, den oder die man eigentlich mag, begegnen soll, wenn diese/r plötzlich solche radikalen Ansichten teilt.

Über das Projekt „Wir für uns – Vereine als Orte der Mitwirkung“ bieten wir daher in Kooperation mit dem Adolf-Bender-Zentrum ein Argumentationstraining gegen Stammtischparolen für Ehrenamtliche an. In diesem Training könnt ihr einüben, wie euer persönlicher Widerspruch gegen die häufigsten Thesen aussehen kann und was es überhaupt mit den oft extremen Behauptungen auf sich hat.

Wenn ihr selbst oder euer Verein Interesse an dem Argumentationstraining habt, meldet euch für die Termine unter zdt@lsvs.de bei uns.

>> Text: Inga Monz



Was ist „Zusammenhalt durch Teilhabe“?

„Zusammenhalt durch Teilhabe“ ist ein Bundesprogramm, dessen Zuständigkeit beim Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat liegt. Die Bundeszentrale für politische Bildung in Berlin hat die Funktion der umsetzenden Behörde inne. Das Programm fördert Projekte für demokratische Teilhabe und gegen Extremismus. Dabei werden vor allem in ländlicheren und strukturschwächeren Regionen Vereine angesprochen, welche sich präventiv engagieren, um ein gleichwertiges Zusammenleben aller Menschen zu ermöglichen. Dabei haben Hautfarbe, nationaler Ursprung, Religion oder Sexualität keine Bedeutung. Im Rahmen von „Zusammenhalt durch Teilhabe“, setzen wir beim LSVS das Projekt „Wir für uns – Vereine als Orte der Mitwirkung“ um.

Neben vielen zielgruppenspezifischen Maßnahmen, wie beispielsweise Gesprächskreisen mit geflüchteten Frauen, werden auch Fortbildungen angeboten, um geschulte Ansprechpartner

im organisierten Sport zu gewinnen. So werden „Demokratie-Coaches“ ausgebildet, welche durch verschiedene Module darauf vorbereitet werden, mit Alltagssituationen und Fällen der Diskriminierung umzugehen. Die kostenlose Ausbildung zum „Demokratie-Coach“ umfasst 25 Lerneinheiten und kann dezentral zeitlich flexibel durchgeführt werden.

Übergeordnetes Ziel des Projekts ist es, Barrieren zu überwinden sowie Ehrenamtler zu gewinnen, die sich für Demokratie- und Extremismus-Prävention einsetzen und sich für demokratische Werte wie Fairness, Toleranz und Offenheit stark machen. Dies soll mit Hilfe von Sportfachverbänden, Sportvereinen und

weiteren Kooperationspartnern realisiert werden. Ist Ihr Verein an der Thematik interessiert oder setzt sogar schon gezielte Maßnahmen der Demokratisierung durch? Lassen Sie uns Ihren Verein besser kennenlernen und melden Sie sich per E-Mail an zdt@lsvs.de.



Gefördert durch:

 Bundesministerium
 des Innern
 und für Heimat
 aufgrund eines Beschlusses
 des Deutschen Bundestages



Prof. Dr. Klaus Steinbach überreichte an der Katharine-Weißgerber-Schule Projektleiterin Iris Engel einen Scheck über 15.000 Euro.

DAS SPORTMOBIL HAT SICH BEWÄHRT

Die Sportstiftung Saar unterstützt weiterhin die Arbeit des Sportmobils des Programms Integration durch Sport beim LSVS.

Seit März 2017 sind die beiden Sportmobile des Programms Integration durch Sport im ganzen Saarland unterwegs. Neben Schulen ist das Sportmobil auch an sozialen Einrichtungen wie Jugendhäusern, verschiedenen Gemeinden und im Rahmen von Veranstaltungen im Einsatz. Betreut wird das Sportangebot von erfahrenen Übungsleitern. Diese vermitteln den Kindern den Spaß an der Bewegung, führen sie an verschiedene Sportarten heran und lassen sie unterschiedliche Sachen ausprobieren. Ziel ist es, die Kinder nachhaltig an den Sport heranzuführen und sie im besten Fall dazu zu animieren, einem Sportverein in ihrer Umgebung beizutreten. Projektreferentin Iris Engel erklärt: „Das Sportmobil eignet sich super, um Kinder und Jugendliche an unterschiedlichste Sportarten heranzuführen. Die Sprinter sind mit einer Vielzahl an verschiedenen Sportmaterialien und Teamspielen ausgestattet. So

können sich alle vielfältig ausprobieren. Das ist besonders für Kinder wichtig, die normalerweise nicht so einen einfachen Zugang zum organisierten Sport finden.“

Die Sportstiftung Saar fördert das Projekt bereits seit 2015. An der Katharine-Weißgerber-Schule in Saarbrücken-Klarenthal konnte der Vorsitzende der Sportstiftung Saar, Prof. Dr. Klaus Steinbach,

den Scheck für 2022 an die Projektverantwortlichen übergeben. Das Sportmobil stellt einen wesentlichen Baustein in der Integration dar und leistet einen wichtigen Beitrag zur motorischen Entwicklung der Kinder.

Ihr habt Interesse an dem Angebot? Dann stellt gerne eine unverbindliche Anfrage per Mail an i.engel@lsvs.de.



Die Schüler*innen der Katharine-Weißgerber-Schule hatten sichtlich Spaß mit den Geräten des Sportmobils.



#bildung & gesellschaft

21

HYLO BADMINTON OPEN: WELTKLASSE AM FLIESSBAND UND EIN GEWINN FÜRS SAARLAND

Die Hylo Badminton Open des 1. BC Saarbrücken-Bischmisheim locken vom 1. bis 6. November erneut das Who is Who des internationalen Badminton-Sports in die Saarbrücker Saarlandhalle. Beim internationalen Super-300-Turnier kämpfen die Weltstars der Szene in den fünf Disziplinen im Doppel und Mixed (jeweils 32er Felder) um ein Gesamtpreisgeld von 180.000 US-Dollar. Im Vorfeld der Topveranstaltung stand Frank Liedke, der Vorsitzende des gastgebenden 1. BC Bischmisheim, dem SaarSport-Magazin Rede und Antwort zu der Entwicklung und zum aktuellen Stand des erstmals 1987 ausgetragenen Turniers.

INTERVIEW: DAVID BENEDYCZUK

FOTOS: BCB SAARBRÜCKEN, SCHLICHTER

Herr Liedke, die Hylo Badminton Open werfen ihre Schatten voraus. Warum können Sie Interessierten nur raten, ab dem 1. November als Zuschauer in der Saarlandhalle dabei zu sein?

Frank Liedke: Das Turnier zählt im Dreierverbund mit den Denmark Open und den French Open in Paris zu den größten Turnieren in Europa. Dadurch ist garantiert, dass die großen Badminton-Nationen und die besten Spieler weltweit bei



**BCB-Vorsitzender
Frank Liedke**



HSBC

**Isabel Lohau
und Linda Efler
haben in der
Saarlandhalle
ein Heimspiel**



Die indonesischen Spitzenspieler* innen sorgen für Begeisterung in der Saarlandhalle

uns zu Gast sind. Abgesehen von der Nummer eins der Welt, Viktor Axelsen aus Dänemark, der nur noch ausgewählte Turniere spielt, werden so gut wie alle Spitzenspieler der Welt in der Saarlandhalle aufschlagen. Die Japaner werden mit ihren Topstars im Mixed, Damen- und Herrendoppel dabei sein. Allein aus China haben 34 Athleten gemeldet, aus Indien sogar 44 – das ist ein eindeutiges Zeichen, welchen Stellenwert unser Turnier bei seiner 35. Auflage einnimmt. Die Zuschauer dürfen sich freuen, jeden Tag Weltklasse-Badminton zu sehen und die Weltelite in unserem Sport hautnah zu erleben. In unserer Region gibt es keine andere Möglichkeit, besseren Badminton-Sport geboten zu bekommen. Auch abseits der Courts wird sich in der Halle ein besonderes internationales Flair einstellen. Wir haben zum Beispiel aus der indonesischen Fangemeinde heraus schon sehr viele Ticket-Anfragen. Das Turnier ist in vielerlei Hinsicht ein enormer Werbeträger für den Standort Saarbrücken.

Die beiden Vorjahre standen auch im Zeichen der Corona-Pandemie. Was gibt es dazu diesmal zu sagen?

” **Liedke:** Der Weltverband gibt in dieser Richtung keine Beschränkungen

vor. Im Saarland gibt es aktuell keine Begrenzungen. Wir werden dennoch, wie im Vorjahr, eine Unterteilung in ausgewiesene Bereiche für Zuschauer und Spieler vornehmen, um eine Vermischung zu vermeiden. Das hat zuletzt hervorragend funktioniert – und wird auch diesmal bestens hinhalten.

Die Erstaustragung des Turniers fand bereits 1987 statt. Wie sehen Sie die Entwicklung der Veranstaltung über all die Jahre hinweg? Gerade auch, was den organisatorischen Aufwand angeht.

” **Liedke:** Wir haben 1987 mit einem offenen Turnier auf eher regionaler Ebene begonnen, das danach zunächst auf Ebene des Deutschen Badminton-Verbands (DBV) ausgeweitet wurde. Danach bildete eher Europa den Schwerpunkt, ehe der Schritt hin zu einem Turnier des Badminton-Weltverbands BWF erfolgte. Das war ab Mitte der 2000er-Jahre der Fall. Jetzt sind wir schon im elften Jahr in der Saarlandhalle, nachdem die Entwicklung in der jüngeren Vergangenheit rapide nach oben gegangen ist. Organisatorisch ist es jedes Jahr aufs Neue eine große Herausforderung, zumal sich die Anforderungen immer mehr verändern. Man muss ständig

darüber nachdenken, alles zu professionalisieren. Das schöne Kuchenturnier aus Anfangstagen gibt es längst nicht mehr. Es sind in allen Bereichen immer mehr Spezialisten gefragt. Das gilt nicht zuletzt im Hinblick auf das große Interesse in der weiten Welt, speziell was den asiatischen Markt angeht. Im Vorjahr kamen 817 TV-Stunden in mehr als 30 Ländern zusammen. Es saßen weltweit über eine Milliarde Menschen vor dem Fernseher, um die Hylo Open zu verfolgen. In Asien ist der Sport ein riesengroßes Thema und der Markt entsprechend groß. In Deutschland waren es immerhin rund 530.000 Menschen, die das Turnier medial verfolgt haben. Deshalb sind wir entsprechend ausgerüstet, haben ein eigenes Fernsehstudio, wo wir Sendungen rund um das Turnier produzieren. Interviews mit Spielern, die gerade vom Court kommen. Oder Zusammenfassungen mit den besten Szenen des Tages. Die Corona-Pandemie hat in diesem Punkt einiges bewegt. Wie

kann man eine Veranstaltung bestmöglich präsentieren, obwohl keine Zuschauer vor Ort sind? Mittlerweile sagen viele Zuschauer sogar: Wir sehen uns das lieber im Fernsehen an. Die Gesellschaft hat sich da in der Corona-Zeit stark verändert. Daher ist es auch im Bereich der Werbeindustrie zu einem starken Umdenken gekommen. Wir streben jetzt auch mit unserem Hauptsponsor an, den Status eines Super-500-Turniers zu erlangen, wie wir ihn im Vorjahr nach coronabedingten Ausfällen anderer Turniere schon kurzfristig bekommen haben. Das würde auch eine Verdoppelung des Preisgelds von 180.000 US-Dollar mit sich bringen. Generell gehen die Preisgelder im Badminton rasant nach oben, allerdings auch genau deshalb, weil der Markt entsprechend vorhanden und lukrativ ist. Wir haben als Veranstalter natürlich das Risiko, sehen uns aber gut platziert und haben verschiedene Optionen und Ideen, das alles noch weiter auszubauen. Was das

Personal im Hintergrund angeht, sind an den Tagen rund um das Turnier über 200 Leute im Einsatz. Offizielle, Schiedsrichter, Journalisten aus der ganzen Welt. Leute, die sich um deren Akkreditierung kümmern, Fahrservice für die Spieler und vieles mehr. Die Turnierleitung übernehmen ehrenamtlich Vereinsmitglieder. Vom Verein sind rund 70 Leute involviert. Das Turnier an sich ist dabei ein Jahresprojekt, direkt im Anschluss geht es ganz schnell weiter mit der Planung fürs neue Jahr. Du bist im Prinzip das ganze Jahr mit dem Turnier beschäftigt, allein die ganzen Absprachen und Termine mit Sponsoren oder die Bearbeitung der ganzen Visa-Anträge nehmen Monate Arbeit in Anspruch. Wobei ich überzeugt bin, dass es sich auch diesmal wieder vollauf gelohnt haben wird.

Sie haben das Thema Finanzen und Sponsoren selbst angesprochen. Geben Sie uns doch bitte einen konkreteren Ein-

ANZEIGE



**Sie: den Traum.
Der Staat: die Förderung.
Wir: die Beratung.**

Vorsorge ist Teamwork.

Sichern Sie sich das Maximum an möglichen staatlichen Förderungen. Vereinbaren Sie jetzt einen Beratungstermin. sparkasse.de/vorsorge

Weil's um mehr als Geld geht.



Finanzgruppe

Sparkassen SaarLB LBS
SAARLAND Versicherungen



DIE SAARLAND- HALLE VERWANDELT SICH ANFANG NOVEMBER IN EINE BADMINTON- ARENA

blick, wie es gelingt, das Turnier trotz der hohen Kosten auf die Beine zu stellen.

” **Liedke:** Das Thema Sponsoren ist kein leichtes. Du musst in erster Linie Unternehmen ansprechen, die Interesse am asiatischen Markt haben, etwa aus der Pharma- oder Automobilindustrie. Für den Bäcker von nebenan ist das uninteressant. Unsere Sponsoren sind daher vor allem Unternehmen, die einen gewissen Marktwert haben. Wenn du so ein Unternehmen mal im Portfolio hast, fällt es leichter, andere zu akquirieren. Dafür mussten und müssen wir natürlich viele Klinken putzen. Es kommt niemand auf mich zu und sagt: Lieber Frank, wie viele Millionen dürfen wir dir denn überweisen. Du musst eine Verbindung herstellen und Überzeugungsarbeit leisten. Wir haben rund 300 Unternehmen, mit denen wir in Kontakt stehen. Dieses ausgeprägte Netzwerk hilft uns sehr weiter, es war aber ein Prozess über Jahre, um es aufzubauen. Bitburger als Sponsor wäre für uns zum Beispiel nie ein Thema geworden, wenn wir nicht hartnäckig geblieben wären und jahrelang gehohrt hätten. Wichtig ist auch, dass es uns als Verein in Eigenregie gelingt, eine erfolgreiche Werbestrategie aufzustellen. Das schafft das Vertrauen, dass die Unternehmen für diese Veranstaltung vielleicht doch etwas tiefer in die Tasche greifen – weil es sich für sie einfach lohnt. Das Turnier hat in Deutschland und darüber hinaus

inzwischen eine immense Bedeutung erlangt, nachdem wir die letzten über 30 Jahre hart dafür gekämpft haben.

Neben den Sponsoren erhalten wir natürlich Zuschüsse vom Land. Das Land steht auch weiterhin hinter uns, das wurde von der neuen Landesregierung bestätigt. Wir haben die klare Aussage, dass die Unterstützung bis 2026 gesichert ist. Für das Saarland an sich hat das Turnier einfach eine extrem hohe Bedeutung. Übrigens auch wirtschaftlich. Die Hoteliers sind glücklich, weil drei Hotels bereits komplett ausgebucht sind. Die Gastronomie profitiert ebenfalls in sehr hohem Maße. Es wird jede Menge Kaufkraft entwickelt, auch vor diesem Hintergrund ist das Turnier ein sehr wichtiges Ereignis. Außerdem möchte ich nochmals betonen, dass wir der einzige Verein sind, der ein solch hochkarätiges Turnier komplett allein ohne die Unterstützung des Verbands ausrichtet. Wir wollten einfach nie, dass ein Verband zu groß Einfluss ausübt. Im Umkehrschluss bedeutet das, dass ich als Vorstand haften. Umso mehr brauche ich eine finanzielle Absicherung und daher kalkulieren wir auch ohne die Eintrittsgelder. Im schlechtesten Fall kommt eine schwarze Null bei raus. Im Idealfall ein Gewinn, den wir dann in die Jugendarbeit investieren. Apropos Jugend: Ich bin sehr froh, dass in diesem Jahr wieder unsere Nebenveranstaltung „Kinder trainieren mit den Besten“ stattfinden kann. Es ist einfach toll, dass die

Superstars im Badminton derart nahbar sind. Ich erinnere mich noch genau daran, wie der zweifache Olympiasieger Lin Dan bei uns bei einem seiner letzten Turniere den Schläger aus der Tasche nahm, einem Kind in die Hand drückte und mit ihm spontan Badminton spielte. Das sind solche Geschichten, die unser Turnier abseits von sportlichen Höchstleistungen ebenfalls auszeichnet. Und wenn ich eben von immer mehr Professionalisierung gesprochen habe, ist es dennoch unser Anliegen, den familiären und familienfreundlichen Charakter, der das Turnier immer ausgezeichnet hat, in gewisser Weise weiter zu wahren.

Sportliche Höchstleistungen erhoffen wir uns beim Heimspiel natürlich von den deutschen Startern. Was ist aus Ihrer Sicht dahingehend zu erwarten?

” **Liedke:** Für die deutschen Spitzenspieler wird es in diesem erlesenen Feld natürlich ganz schwierig. Mit unseren Bischmisheimerinnen Isabel Lohau und Linda Efler sowie Marvin Seidel und Mark Lamsfuß haben wir im Doppel und Mixed Teams dabei, die sich auf internationalem Niveau bewiesen haben. Wir drücken natürlich fest die Daumen, aber es wird wie erwähnt sehr schwer.

Herr Liedke, vielen Dank für das Gespräch!



BEI CEDRIC PIRO FAHRT DER ERFOLG MIT



Es war ein Auftakt nach Maß, den der Heusweiler Motorsport-Rennstall piro sports - Burg Zelem Foundation zum Start der ADAC GT4 Deutschland hingelegt hat. Nach einem Jahr Pause und dem Autowechsel von Ginetta auf Toyota gelang der Crew um Teamchef Erwin Piro gleich im ersten Rennen in Oschersleben Ende April 2022 vor 28.000 Zuschauern ein Podiumsplatz: Die 24-jährigen Fahrer Marcel Lenerz und Cedric Piro landeten im Lambeng Toyota Supra GT4 auf Platz drei.

TEXT: REDAKTION

FOTOS: PRIVAT

Beim folgenden Rennen auf dem Red Bull Ring in Salzburg lief es für den saarländischen Familien-Rennstall weniger glücklich. Am Rennsonntag kam es beim Kampf um den zweiten Platz zwischen Lernerz und Robin Falkenbach im Mercedes-AMG (Schnitzelalm Racing) zu einer folgenschweren Kollision und beide Kontrahenten schieden aus. Teamchef Piro entschuldigte sich daraufhin beim gegnerischen Rennstall: „Wir stehen für fairen Motorsport. Marcel war hochmotiviert, leider hat das Manöver aber nicht ganz gepasst. Wir haben dadurch unser Rennen verloren, aber auch das unserer Mitstreiter zerstört.“ Der Vorfall sei bereits „teamintern geklärt“ worden. Von Österreich aus ging es für den GT4-Tross weiter in die Niederlande. Auf der

24-Jährige im Anschluss. Am Folgetag war der Lambeng Toyota Supra GT4 nach gutem Start in zahlreiche Positionskämpfe verwickelt und landete letztlich auf Position drei – also erneut auf dem Podium.

„Wir treten hier als kleines Team an und haben diesem Wochenende unseren Stempel aufgedrückt. Das ganze Team hat einen super Job gemacht. Dazu kommt, dass der Nürburgring unser Heimrennen ist und wir zahlreiche Partner, Freunde und Fans zu Besuch hatten. Der Support war wirklich gigantisch“, schwärmte Erwin Piro. Vor dem Rennen auf dem Sachsenring Ende September liegt das Duo Piro/Lernerz in der Fahrerwertung auf dem vierten Rang und ist mit nur 16 Punkten Rückstand in Schlagdistanz zur Spitze. In der Teamwertung rangiert das Familienteam aus dem Saarland sogar auf dem dritten Platz.

Ein Platz unter den besten Fünf – das erklärte Mindestziel von Piro Junior – wäre für den jungen Rennfahrer und sein Team die beste Platzierung seit Jahren. Wenn



„Das ganze Team macht einen super Job. Der Support auf dem Nürburgring war gigantisch“
Erwin Piro

Formel-1-Rennstrecke in Zandvoort landete das Duo aus dem Saarland auf den Plätzen sechs und neun. Deutlich besser lief es dann auf dem Nürburgring: Ausgerechnet auf ihrer „Heimstrecke“ sicherten sich die Piros mit ihrem ersten Sieg in der ADAC GT4 Deutschland den Kontakt zur Spitze der Fahrerwertung. „Ich habe in meiner langen Motorsportkarriere schon viel erlebt, aber genau für solche Momente nimmt man die ganzen Mühen auf sich“, jubelte Teamchef Erwin Piro nach dem Rennwochenende im August. Mit 16 Sekunden Vorsprung hatte Cedric Piro zuvor die Ziellinie überfahren. „Das war eines der langweiligsten Rennen, welches ich bisher hatte“, scherzte der

sich dafür noch der eine oder andere Motorsport-Fan aus dem Saarland in die Eifel oder zum Abschlussrennen an den Hockenheimring (21.-23.10.) verirrt, wäre Cedric Piro glücklich. Perspektivisch wollen die Piros in der ADAC GT4 Deutschland bleiben und auch weiter mit dem Gazoo Racing Center Autohaus Lambeng zusammenarbeiten. Um 2023 um die Meisterschaft mitfahren zu können, sei dies die „perfekte Voraussetzung“, findet Erwin Piro, der sich auch bei den weiteren Sponsoren BURG ZELEM Foundation, LBM Zahntechnik, Besaplast, Gerüstbau Carello, von Oettinger Raumgestaltung und R+V Versicherungen für die Unterstützung bedankt.



IM EINST SO **VERHASSTEN**
BERUF NUN **ZUFRIEDEN**



Lisa Schorr erlebte im Frühjahr 2014 den schlimmsten Moment ihrer erfolgreichen Leichtathletik-Karriere. Ausgerechnet beim heimischen Pflingstsportfest in Rehlingen humpelte sie nach dem Warmmachen zum Starter und musste sich und ihm eingestehen, dass sie nicht mitlaufen kann. „Ich wusste: Das war es für mich. Ich war zu der Zeit echt in der Form meines Lebens und das war ganz bitter“, erinnert sich Schorr an die schwerste Stunde ihrer Karriere.

TEXT: REDAKTION

FOTOS: ANDREAS SCHLICHTER

Zuvor hatte der damals 32-Jährige eine Anomalie im linken Fuß (medizinischer Fachausdruck: „Coalitio“) immer wieder Probleme bereitet und für zahlreiche Zwangspausen gesorgt. Trotzdem kämpfte sie sich immer wieder zurück in die nationale Spitze. „Als Kind hatte ich noch einen Gehfehler und meine Oma sagte immer: ‚Ach Gott, das arm’ Kind lernt nie richtig laafe‘“, erinnert sich Schorr und ergänzt: „Dafür bin ich, glaube ich, ganz weit gekommen. Mittlerweile bin ich eher stolz auf das, was ich erreicht habe, als ständig daran zu denken, was ich hätte erreichen können.“

Heute arbeitet die 40-Jährige als Lehrerin an der Gemeinschaftsschule Bellevue, einer Ganztagschule in Saarbrücken. Dort unterrichtet die studierte Sport- und Religionslehrerin unterschiedliche Fächer. Eines heißt „Sport und Gesundheit“, in dem sie ihren Schülerinnen und Schülern vermitteln möchte, wie wichtig und schön es sein kann, sich richtig zu ernähren und sich zu bewegen. „Da fehlt, insbesondere seit der Hochphase der Corona-Pandemie, unheimlich viel“, hat sie festgestellt: „Paradoxerweise ist regelrechtes Body-Tuning im Trend, also das ‚Pumpen gehen‘ im Fitnessstudio, und auf der anderen Sei-

te ist bei vielen die Bewegung im Alltag so stark zurückgegangen, dass koordinative Fähigkeiten unterentwickelt sind und für Themen wie gute Ernährung einfach das Bewusstsein fehlt.“ Manche ihrer Schülerinnen und Schüler hätten noch nicht einmal drei nahrhafte Mahlzeiten am Tag - dabei seien die gerade bei Heranwachsenden enorm wichtig für die körperliche und geistige Entwicklung. Deshalb schätzt sie an ihrer Schule das verpflichtende Mittagessen im Rahmen der Ganztagschule bis Klassenstufe 9.

An Bewegung und guter Ernährung mangelte es der früheren Sprinterin nie. Aber: „Ich selbst habe die Schule gehasst“, gibt sie zu. „Das war zeitweise wirklich ein großes Problem. Ich hatte mir irgendwann auch geschworen, auf gar keinen Fall Lehrerin zu werden.“ Erst während ihrer Studienzzeit, die sie mit einem Exkurs in Psychologie und Philosophie begann, blühte sie auf und fand nach mehreren Praktika heraus, dass ihr die Arbeit mit jungen Menschen nicht nur Spaß macht, sondern auch liegt. Inzwischen ist sie in dem einst so verhassten Beruf „glücklich und zufrieden“ und war im vergangenen Schuljahr sogar Vertrauenslehrerin: „Vielleicht bietet mein persönlicher Werdegang auch eine gute Voraussetzung für diese Rolle“, findet sie. Mit ihrer sportlichen Aktivität ist Schorr derzeit hingegen nicht ganz zufrieden: „Sport mache ich leider viel zu wenig. Ich bin einfach nicht der Typ, der gerne joggen geht. Und im Fitnessstudio bin ich zwar fleißige Beitragszahlerin,

aber nur selten gesehener Gast“, gibt sie lachend zu. „Von daher bin ich noch auf der Suche nach einem sportlichen Hobby, das mir Spaß macht.“

Ihre größten Erfolge feierte Lisa Schorr selbst im Trikot des SV Saar 05 Saarbrücken. 1999 wurde sie Deutsche B-Jugendmeisterin über 100 Meter. Mit der deutschen 4x100-Meter-Staffel kam sie bei den U18-Weltmeisterschaften im selben Jahr auf Platz vier. Bei den U23-Europameisterschaften 2003 in Bydgoszcz/Polen gewann sie mit der Staffel in 44,59 Sekunden die Bronzemedaille. Schorrs erfolgreichstes Jahr war allerdings 2009: Zuerst wurde sie Deutsche Hochschulmeisterin, dann lief sie mit neuem Saarlandrekord bei den Deutschen Meisterschaften in Ulm in 11,34 Sekunden auf Platz Drei und gehörte mit dieser Zeit zu den besten 10 Sprinterinnen in Europa. Bei den Weltmeisterschaften in Berlin war Schorr Ersatzläuferin für die deutsche Staffel, die die Bronzemedaille gewann. Schorr war langjähriges Mitglied der Deutschen Nationalmannschaft und gehörte zum Top Team für Olympia 2012 in London. Nur wenige Monate nach dem Gewinn der Deutschen Hochschulmeisterschaften im Februar 2014 musste sie schließlich ihre Karriere beenden. „Ich bereue nichts. Ich durfte viele schöne Momente auf und neben der Laufbahn erleben und dafür bin ich dem Sport sehr dankbar“, stellt Lisa Schorr klar und stellt fest: „Es gibt einfach keinen anderen Lebensbereich, der einen so erfüllt und mit Emotionen füttert wie der Sport.“ ///



IN NEUNKIRCHEN IST JEDER VIERTE IN EINEM SPORTVEREIN

Die Kreisstadt Neunkirchen verfügt mit erfolgreichen Vereinen wie dem TuS oder Borussia über eine lange Sporttradition. Das SaarSport-Magazin unterhielt sich mit Oberbürgermeister Jörg Aumann über die aktuelle Situation des Sports in seiner Stadt.

INTERVIEW: PHILIPP SEMMLER

FOTOS: STADT NEUNKIRCHEN

Herr Aumann, in der Kreisstadt Neunkirchen gibt es zahlreiche Sportevents wie den City-Lauf, den Neunkircher Triathlon oder das Mountainbike-Rennen im Wagwiesenthal. Verraten Sie unseren Lesern, welche Sport-Events Neunkirchen im kommenden Jahr plant.

” **Jörg Aumann:** Der Höhepunkt des Jahres ist das traditionelle „Fest der Meister“ des Neunkircher Sportverbandes in der Neuen Gebläsehalle. In einem tollen Rahmen werden dort die Erfolge der Neunkircher Sportlerinnen und Sportler gewürdigt.



Triathlon und Mountainbike-Rennen stehen auch im kommenden Jahr wieder fest in unserem Sportkalender. Beim City-Lauf sind wir in guten Gesprächen mit dem VfA, es ist aber noch nicht ganz 100 Prozent sicher, ob der Lauf stattfinden wird. Zudem arbeiten wir auch daran, die Trofeo >>



**2019 machte die
FairPlay-Tour
Stadion in
Neunkirchen**

www.buchbinder.de

FAIRPLAY
TOUR DER
GROSS
REGION

ALLE KLUBBEN DER
FAIRPLAY-TOUR
SIND MITGIEDER
DER FAIRPLAY-TOUR
GROSS REGION

erneut nach Neunkirchen zu holen. Sie ist eines der wichtigsten internationalen Nachwuchssrennen im Radsport und in dieser Form einmalig in Deutschland.

Als Kreisstadt unterstützen wir in Zusammenarbeit mit dem Neunkircher Sportverband die ausrichtenden Vereine bei diesen größeren Veranstaltungen. In der Regel nehmen jährlich rund 1.000 Sportlerinnen und Sportler aktiv teil, Tendenz steigend. Vor Ort werden sie von Eltern, Freunden, Bekannten und Zuschauern unterstützt.

Der Neunkircher Triathlon zum Beispiel hat 2022 bereits seine zehnte Auflage erlebt. Der große Erfolg der Veranstaltung führte dazu, dass die Deutschen Betriebs-sportmeisterschaften im Triathlon in den vergangenen Jahren ihren Ausrichtungsort immer mal wieder an die Neunkircher Lakai verlagert haben. Das macht auch stolz!

Bei allen Veranstaltungen stehen für uns die Neunkircher Vereine im Mittelpunkt: Dort finden wichtige Jugendarbeit und ehrenamtliches Engagement statt. Wir animieren die Vereine dazu, aktiv mit dem Neunkircher Sportverband an den Veranstaltungen mitzuwirken. Vereine, Verband und Stadt: Gemeinsam schafft man mehr!

Wie ist Ihr persönliches Verhältnis zum Sport? Treiben Sie selbst Sport? Welche Sportarten interessieren Sie – und welche Sportveranstaltungen besuchen Sie?

Aumann: Meine Familie und Freunde bezeichnen mich als sehr sport-

begeistert. In der Vergangenheit konnte ich bei fast allen großen Marathon-Veranstaltungen der Welt mitlaufen. Das Laufen ist eine Leidenschaft, der ich inzwischen über Jahrzehnte nachgehe. Klar, mit den Jahren und wachsenden beruflichen Herausforderungen musste ich kürzertreten, im übertragenen und im wortwörtlichen Sinn. Aber: Das Laufen – ebenso wie das Radfahren – ist auch heute noch ein ganz wichtiger Ausgleich zu meiner Arbeit. Dabei kriege ich den Kopf frei und es löst sich die ein oder andere knifflige berufliche Frage, über der man im Büro tagelang brüten würde. Wenn es meine Zeit zulässt, besuche ich gerne die Sportvereine in meiner Stadt. Ich bin nicht auf eine bestimmte Sportart festgelegt: Von Radrennen über Fußball bis hin zu Tennis interessiert mich eigentlich jede Disziplin. Entscheidend ist für mich der Sportsgeist, nicht die Sportart!

Welche Bedeutung hat Ihrer Meinung nach der Sport für eine Kreisstadt wie Neunkirchen? Wie wichtig sind die zahlreichen sporttreibenden Vereine Ihrer Meinung nach?

Aumann: Die Bedeutung des Sports für unsere Stadt kann man eigentlich gar nicht hoch genug ansetzen. Bei rund 47.500 Einwohnern haben wir 68 Vereine mit derzeit 11.500 Mitgliedern. Anders ausgedrückt: In Neunkirchern ist quasi jeder vierte Mensch in einem Sportverein. Sportvereine sind auf so vielen Ebe-

nen wichtig: Sporttreiben fördert die individuelle Gesundheit. Das Vereinsleben schafft soziale Kontakte, unabhängig von Alter, Geschlecht und Religion. Die Vereine leisten einen ganz wichtigen Beitrag zur Integration der zahlreichen zugewanderten Menschen. Bei Jugendlichen fördern Sportvereine die Ausbildung von Kompetenzen und Fähigkeiten, sowohl im als auch außerhalb des Sports. Hier geht es letztlich um Persönlichkeitsentwicklung. Sport vermittelt Kindern wichtige Normen und Werte, etwa Fairness, Toleranz und Teamgeist.

Die Stadt muss die Voraussetzungen dafür schaffen, dass Menschen Sport treiben können

Denken wir an Menschen in schwierigen Lebenssituationen, da können Sportvereine auch sozial stabilisieren. Jenseits der Familie sind es oft die Freunde und Bekannten in den Vereinen, die Halt geben.

Durch welche Maßnahmen unterstützt die Stadt Neunkirchen den Vereins-, aber auch den Individualsport?

Aumann: Ich sehe unsere Aufgabe als Stadt darin, ganz allgemein überhaupt die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die Menschen Sport treiben können. Ich denke etwa daran, vorhandene Sportstätten zu verbessern und zu erhalten. Das ist unsere Aufgabe als Stadt, deswegen schreiben wir unser Sportstätten-Entwicklungskonzept ständig fort. Aber auch daran, sich für neue Sportstätten an unterschiedlichen Stellen stark zu machen, wie der überörtlichen Politik, dem LSVS und der Sportplanungskommission. Als Kreisstadt stellen wir über den städtischen Haushalt ein Budget zur Sportförderung bereit. Die Neunkircher Vereine können bei uns einen Antrag auf Zuschuss stellen. Die Anträge werden dann geprüft und in Relation zur Gesamtantragslage im Sportausschuss der Stadt verabschiedet. In diesem Jahr konnten wir zusammen mit dem Neunkircher Sportverband Zuschüsse in Höhe von insgesamt rund 120.000 Euro symbolisch an Neunkircher Sportvereine übergeben.



Der Sportkalender in Neunkirchen ist voll gepackt mit tollen Sportveranstaltungen

Welche Sportstätten können von den Menschen in der Kreisstadt genutzt werden? Wo sehen Sie Neunkirchen in diesem Bereich gut aufgestellt - und wo sehen Sie Verbesserungsbedarf?

” **Aumann:** Wir haben eine herausragende Infrastruktur für den Sport in Neunkirchen: Es können rund 45 Sportarten angeboten werden. Hinzu kommen Angebote der Volkshochschule, von Betriebssportgruppen, Reha-Sportgruppen und gewerblichen Anbietern. Fast die ganze Palette an Sportarten ist in unserer Stadt abgebildet. Die Kreisstadt selbst verfügt über sechs Sporthallen, sieben Schulsportstätten, sechs Sportplätze und einen kommunalen Bolzplatz, die den Menschen zur Verfügung stehen. Auch die Vorhaltung eines Kombibades in der Kreisstadt Neunkirchen schafft in diesem Bereich die Möglichkeit, dass Schwimm- und Tauchvereine ihrem Sport nachgehen können. Wie gesagt, ich sehe uns grundsätzlich sehr gut aufgestellt, wenn es um Infrastruktur rund um den Sport geht. Angesichts der zahlreichen Plätze und Hallen geht es weniger um Verbesserungen als vielmehr um Instandhaltung: Das ist die große Herausforderung. Wir müssen diese tolle Infrastruktur auch für die Zukunft erhalten.

In früheren Jahren war Neunkirchen überregional vor allem für zwei Vereine bekannt, die zu Glanzzeiten in der Bundesliga spielten: die Fußballer der Borussia und die Handballer des TuS 1860. Was sind aktuell die sportlichen Aushängeschilder der Kreisstadt?

” **Aumann:** Als ich vor drei Jahren mein Amt als Oberbürgermeister angetreten habe, wurde ich vielerorts gefragt: Kommt jetzt nach der Kulturstadt die Sportstadt Neunkirchen? Ich denke, wir haben diese Sportstadt Neunkirchen schon seit Jahrzehnten: Sie liegt im Breitensport. Wie gesagt, quasi jeder vierte Mensch in dieser Stadt ist Mitglied in einem Sportverein. Mir ist auch klar, dass die damaligen Fragen auf Spitzensport zielten, etwa die ehemaligen Bundesligazeiten von Neunkircher Vereinen. Aber hier muss man realistisch sein: Neunkirchen steckt noch immer im Strukturwandel. Es gibt hier kei-



Jörg Aumann ist passionierter Marathonläufer

ne Gründer von Dax-Konzernen, die Profisport aus der Portokasse finanzieren. Klar ist auch, dass es nicht die Aufgabe einer Stadtverwaltung sein kann, einzelne Vereine in den Profisport zu hieven. Wir müssen die Vereine insgesamt im Blick haben. Ganz zu schweigen davon, dass die Gelder im Profifußball in keinem Verhältnis mehr zu irgendetwas stehen. Im Gegenteil, die hohen Summen bedrohen die Autonomie des Sports. Einfacher ausgedrückt: Man hat leider den Eindruck, es gehe nur noch ums Geld. Nein, unser Fokus liegt auf dem Breitensport: Gerade dort findet wichtige Arbeit mit Kindern und Jugendlichen statt. Dort wird Zusammenhalt und Gemeinschaft gepflegt.

Stichwort Borussia Neunkirchen: Um die Modernisierung der Spielstätte des Traditionsvereins, das altherwürdige Ellenfeld, gab es zuletzt mehrere Kontroversen. Wie ist hier der aktuelle Stand der Pläne?

” **Aumann:** Die wesentlichen Akteure waren und sind sich einig: Zwischen Stadtverwaltung, Stadtrat, Innenministerium und Verein herrschte stets Konsens zum Ellenfeld. Wir beginnen im Oktober mit der Rasenerneuerung. Die Arbeiten am Rasen werden voraussichtlich

Ende Mai 2023 abgeschlossen sein. Zudem laufen derzeit Planungsarbeiten für die Arbeiten unter der Haupttribüne. Zum einen zur Sanierung der bestehenden Sanitäranlagen, zum anderen zum Neubau zusätzlicher Umkleieräume. In die konkrete Umsetzung unter der Haupttribüne geht es dann im nächsten Jahr.

Gibt es - abseits des Ellenfelds - derzeit konkrete Projekte im Bereich Sport, die die Stadt Neunkirchen gerade umsetzt oder plant?

” **Aumann:** Wie gesagt, unsere Herausforderung liegt in kostenintensiven Instandhaltungsmaßnahmen, die bis zu kompletten Sanierungen reichen. Aber diese Arbeiten sind jeden Cent wert, schließlich geht es darum, Bürgerinnen und Bürgern die Sportausübung und den Vereinssport zu ermöglichen. Um einige konkrete Beispiele zu nennen: Wir sanieren die Schulturnhalle an der Grundschule Wiebelskirchen. Auch an der Schulsporthalle an der Grundschule in Wellesweiler muss etwas passieren. Diese Hallen stehen auch den Vereinen am Nachmittag zur Verfügung. Ein weiteres Beispiel: Der SV Kohlhof baut einen neuen Rasenplatz und erhält auch von der Stadt Unterstützung dafür. ///

38 #lsvs inside

XX

XXX

XX

TEXT: DAVID BENEDYCZUK

FOTOS: THOMAS WIECK

I^{xxx}





XXXXXX

40 #lsvs inside



**DOMINIK
HABERECHT**

x



**GIOVANNA
KARLE**

x



x

DAS

TEXTE: DAVID BENEDYCZUK

FOTOS: THOMAS WIECK

#lsvs inside

41



XXXX

x



PIA
STOFFEL

x



PIA
SEEL

TEAM

42 #lsvs inside

HEIKE
LESCH

SANDRA
MÜLLER

STEVEN
DOLAK

MIT AUSDAUER UND EISERNEM WILLE an die EUROPÄISCHE SPITZE

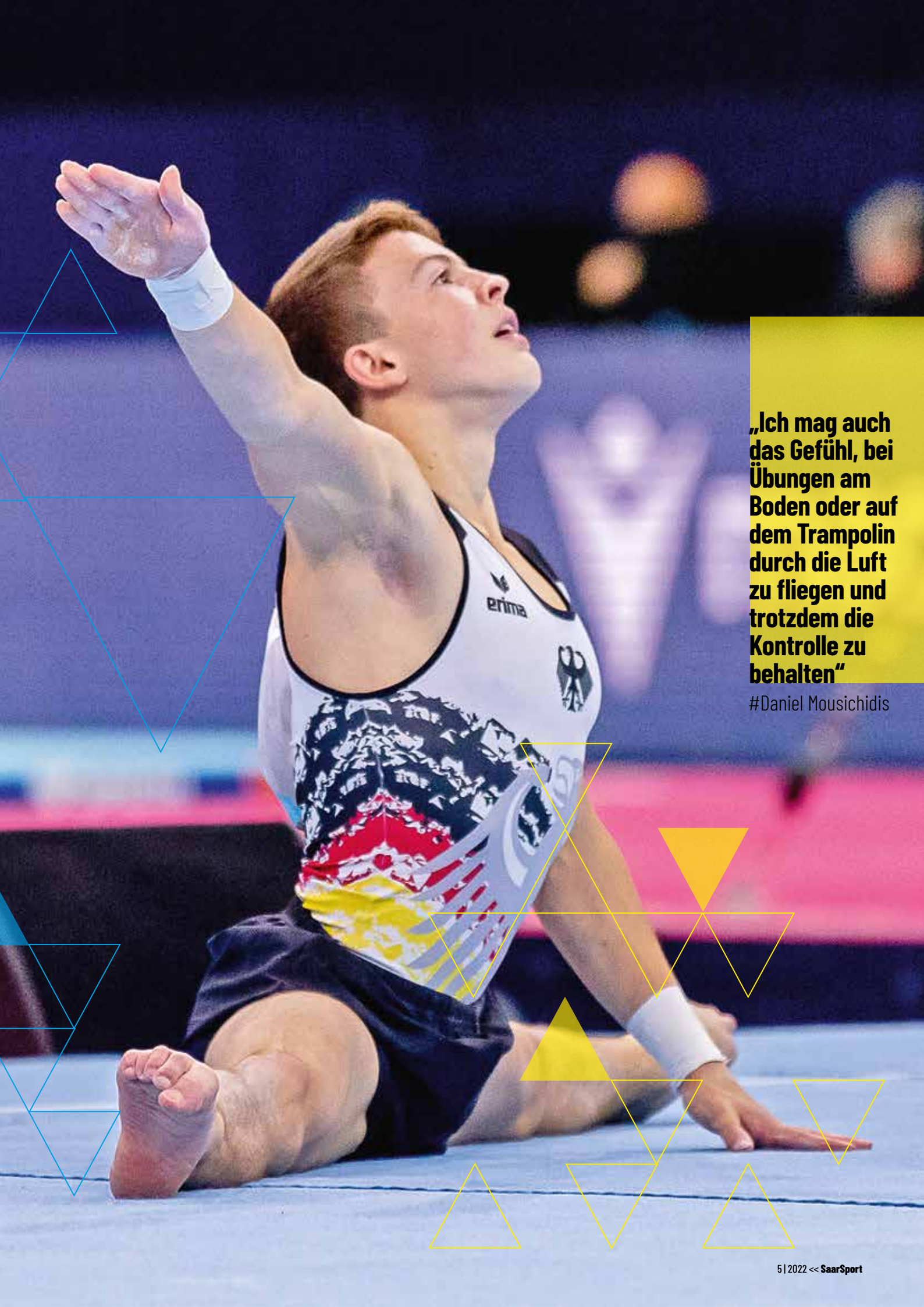
Daniel Mousichidis ist eines der größten Turntalente Europas. Der 17-Jährige von Bundesligist TG Saar wurde im August in München Jugend-Europameister am Boden und holte sich am Reck die Bronzemedaille. Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften Anfang Juli in Goslar sicherte sich Mousichidis unter anderem den begehrten Meistertitel im Mehrkampf der 17- und 18-Jährigen - vor seinen Mannschaftskollegen Gabriel Eichhorn (zweiter Platz) und Maxim Kovalenko (Rang drei). Und dies nur eine Woche nach seinem 17. Geburtstag. Darüber hinaus holte Mousichidis in den Einzelwertungen weitere fünf (!) Goldmedaillen und avancierte zum herausragenden Akteur der Meisterschaften.

TEXT: REDAKTION

FOTOS: EIBNER PRESSEFOTO /
HEIKE FEINER
ROLF RUPPENTHAL

Meine Mama wollte, dass ich mich mit irgendwas beschäftige und nicht nur zu Hause rumsitze“, erinnert sich Daniel Mousichidis, der in seinem Heimatort beim TV Schwalbach im Kinderturnen angefangen hatte: „Mein Grundschulfreund Moritz Steinmetz hat mir dann vorgeschlagen, Turnen an der Sportschule auszuprobieren.“ Schon im ersten Probetrain-

ning erkannten die Verantwortlichen das Potenzial des Schwalbachers und seither trainiert er nicht mehr im Verein, sondern nur noch unter Landestrainer Waldemar Eichorn an der Landessportschule. Es folgte der Wechsel zur TG Saar, zunächst ins Nachwuchs-Bundesligateam und vergangenes Jahr in die Bundesliga-Mannschaft der Herren. Nun ist er Jugend-Europameister. >>



„Ich mag auch das Gefühl, bei Übungen am Boden oder auf dem Trampolin durch die Luft zu fliegen und trotzdem die Kontrolle zu behalten“

#Daniel Mousichidis



XXXXXXXX! #XXXXX

XXXXXX

Mir gefällt vor allem die Vielfältigkeit. Es gibt so viel zu machen: So viele Geräte und Elemente an allen Geräten – das macht mir einfach Spaß“, beschreibt Daniel Mousichidis seine Leidenschaft und gibt zu: „Ich mag auch das Gefühl, bei Übungen am Boden oder auf dem Trampolin durch die Luft zu fliegen und trotzdem die Kontrolle zu behalten.“ Auch Daniels Brüder Konstantinos (Altersklasse 13/14 Jahre) und Alexios (Altersklasse 11/12) turnen an der Landessportschule. Dass er an Pferd, Boden und Reck seine Stärken hat und an den Ringen und beim Sprung noch Luft nach oben, weiß Daniel Mousichidis. Er weiß aber auch: „Ich brauche recht lange, um neue Sachen zu ler-

„Ich bleibe immer dran und bin sehr ehrgeizig!“

nen. Aber zu meinen Stärken gehört, dass ich dranbleibe und ohne Probleme länger trainieren kann, um diese neuen Dinge länger zu üben – bis alles zusammenpasst.“ Reflektiert, geduldig und fokussiert geht der junge Mann seine nächsten Ziele an. Dazu gehört neben der Etablierung in der Herren-Bundesligamannschaft der TG Saar auch die Qualifikation für die Junioren-WM. Diese könnte der erste Schritt

in Richtung Paris sein, wo 2024 die Olympischen Spiele ausgetragen werden. „Da müssen wir aber noch schauen, ob das klappen kann oder ob es noch zu schwer ist“, betont Mousichidis. Mit „wir“ meint er neben sich selbst und seinem Trainer auch seinen gleichaltrigen Trainings- und Mannschaftskameraden Maxim Kovalenko. Einerseits sind die beiden Teenager Freunde, andererseits aber auch Konkurrenten. So hat Mousichidis seinen Europameistertitel einem Patzer Kovalenkos zu verdanken. Im Boden-Finale stürzte dieser nämlich – und zwar nicht bei einem anspruchsvollen Element, sondern beim „in die Ecke gehen“. Kovalenko, der sich mit der höchsten Vornote als Bester für das Finale qualifizierte, lag bis dahin auf Goldkurs. Statt eines saarländischen Doppelerfolgs wurde er letztlich Achter und bescherte Mousichidis statt der silbernen die goldene Medaille. Neben der Konkurrenz zu seinem Freund sorgt vor allem sein langjähriger Trainer Waldemar Eichorn für immer neue Anreize. „Mit der Zeit lernt man sich immer besser kennen und weiß, wie man mit dem jeweils anderen umgehen muss“, sagt Mousichidis und findet es „wirklich wichtig, dass wir uns gegenseitig vertrauen und offen sagen können, was wir denken. Als ehemaliger Topturner weiß er immer, von was er spricht. Wir passen einfach gut zusammen.“ ///

SCHWIMM-TALENT SCHIRMER VERPASST DEM TRAINER GERN MAL EINEN OHRWURM

Es gibt auch mal Tage, an denen Lena Schirmer das frühe Aufstehen schwerfällt: „Wenn so wie heute um sechs Uhr morgens der Wecker klingelt, denke ich mir manchmal: Oh nein, ich mag so gerne noch liegenbleiben“, verrät die 14-jährige St. Ingberterin – um sofort anzufügen: „Aber spätestens, wenn ich im Wasser bin, geht es dann. Dann macht es mir einfach nur Spaß.“ Denn dann ist Schirmer in ihrem Element.

Seit sie als Vierjährige im Urlaub auf Fuerteventura das Seepferdchen gemacht hat, ist ihre Beziehung zum Wasser immer ausgeprägter geworden. Inzwischen trainiert sie an sechs Tagen die Woche an der Saarbrücker Hermann-Neuberger-Sportschule – mit Erfolg, wie ihre jüngsten sportlichen Errungenschaften zeigen. Im Mai feierte Schirmer bei den Deutschen Jahrgangsmesterschaften in Berlin mit dem Gewinn der Silbermedaille über die 50 Meter Freistil einen ihrer bisher größten Erfolge im Becken. Dazu gesellte sich in der deutschen Hauptstadt der vierte Platz über die 100 Meter Freistil, inklusive einer neuen Bestzeit. „Damit war ich sehr zufrieden“, sagt das Talent von den Schwimmfreunden (SF) St. Ingbert, wo sie drei Jahre nach dem Seepferdchen mit sieben so richtig Zugang zu ihrem Sport fand. Mit Blick auf ihre anschließende Entwicklung betont Schirmer den Anteil von Martina Weber, ihrer ersten Trainerin bei den SF St. Ingbert, die sie über all die Jahre intensiv begleitet hat. Nach Schirmers überschaubaren Anfängen steigerte sich ihr Trainingspensum stetig, nach den ersten erfolgreichen Wettkämpfen folgte recht schnell die Aufnahme in den saarländischen Landeskader. An der Hermann-Neuberger-Sportschule absolviert die Neuntklässlerin vom Saarbrücker Rotenbühl-Gymnasium ein straffes Programm: „Jeden Tag bis auf Sonntag. Acht Mal die Woche Wassertraining, vier Mal Athletiktraining“, erzählt Schirmer, die in erster Linie von den neuen saarländischen Landestrainern Jan Wolfgarten und Kenrick Leidner sowie Assistententrainer Martin Mönch betreut wird. „Morgens aufstehen, ab zur Schule. Nach der Schule hoch zur Sportschule, Hausaufgaben machen und dann wieder Training. Abends essen, Sachen packen und schlafen. Neben Schwimmen

und Schule bleibt nur wenig Zeit für andere Dinge – aber es macht mir Spaß“, bekräftigt Schirmer. Zumal sich die harte Arbeit auszahlt. Einen großen Erfolg, der ihr im Rückblick direkt wieder in den Sinn kommt, feierte Schirmer vor drei Jahren, als sie 2019 bei den Deutschen Meisterschaften im Schwimmerischen Mehrkampf (DM SMK) in Dortmund im Rücken-Mehrkampf den Deutschen Meistertitel gewann. „Das war das bisher größte Erlebnis für mich“, sagt Schirmer, die auch im Oktober letzten Jahres bei den Jahrgangsmesterschaften mit fünften Plätzen über 200 Meter Freistil und 50 Meter Delfin sowie Platz sechs über 100 Meter und Rang acht über 50 Meter Freistil ihr Können untermauerte. „Delfin schwimme ich auch sehr gerne, generell eigentlich alles außer Brust“, erzählt die junge St. Ingberterin, die in Zukunft weitere Medaillen aus dem Becken fischen möchte: „Ich habe mir auf jeden Fall vorgenommen, bei der DJM über die Sprint- oder Mittelstrecke noch mal eine Medaille zu holen.“ Und als übergeordnetes Ziel sei auch bei ihr jenes Ereignis, auf das jeder Sportler so sehr hofft, irgendwo im Hinterkopf. „Natürlich ist der Traum von jedem irgendwann mal Olympia. Bis dahin wartet noch sehr viel Arbeit auf mich – aber Träume muss man ja haben“, sagt Schirmer.

Dafür wird sie weiter hart an sich arbeiten – und andere Dinge, die sie gerne machen würde, hintenanstellen. Etwa die Musik: „Es wäre cool, wenn ich ein Instrument spielen könnte, aber da ist die Zeit leider nicht für da“, bedauert Schirmer, die ihrer musikalischen Ader nichtsdestotrotz freien Lauf lässt. „Ich singe sehr gerne. Zum Beispiel jeden Abend, wenn ich auf dem Klo sitze“, verrät sie – und muss laut lachen: „Eigentlich bin ich die ganze Zeit am Singen. Erst gestern meinte mein Trainer wieder: Oh Lena, jetzt hast du mir schon wieder einen Ohrwurm verpasst.“ Sie bevorzugt dabei eher ruhigere Klänge, darüber hinaus zeichnet Schirmer gerne. Am liebsten aber begibt sie sich ins kühle Nass. „Es macht mich stolz, mit welcher Disziplin und mit welchem Einsatz sie das alles so stemmt“, sagt Lenas Mutter Daniela Schirmer, die ihrer Tochter als ehemalige Schwimmerin in Sachen Talent sicherlich das ein oder andere mit auf den Weg gegeben hat. Nun darf man gespannt sein, was der weitere Weg für Lena Schirmer noch so alles bereithält. ///



Das Wasser ist Lena Schirmers Element, darin fühlt sie sich wohl.

48 #american football

canes INVESTIEREN VOR ALLEM IN DIE JUGENDARBEIT



Sportlicher
Leiter
Dr. Paul Motzki



Allen Jonczyk



Coach Christos
Lambropoulos

Denkbar knapp scheiterte Football-Bundesligist Saarland Hurricanes in der zurückliegenden Saison am Einzug in die Playoffs. Bis zum letzten Viertel im letzten Ligaspiel standen sie schon mit einem Bein in der Endrunde – doch dann zogen die Allgäu Comets vorbei und sicherten sich im Saarbrücker Ludwigspark den 43:42-Auswärtserfolg. Bitter, hatte man sich bei den Canes ein Jahr nach der erfolgreichsten Saison der Vereinsgeschichte mit dem Einzug ins Halbfinale um die Deutsche Meisterschaft doch mehr erhofft.

TEXT: REDAKTION

FOTOS: ANDREAS SCHLICHTER

Vor allem das Verletzungspech machte den Saarländern zu schaffen. Aber auch, dass vor der Saison mit León Helm, Kai Hunter und Francesco Runco drei absolute Leistungsträger in Richtung Frankfurt Galaxy und damit in die höchste europäische Spielklasse, die European League of Football (ELF), abgewandert waren. Während der Saison wechselte auch das Eigengewächs und Quarterback-Backup Jannis Kaiser in die ELF und schloss sich Stuttgart Surge an. Das hat nicht jedem im Verein gefallen. „Einige haben es sehr persönlich genommen, wenn uns Spieler verlassen haben. Ich glaube nicht, dass diese Art und Weise heute angemessen ist“, sagt der Sportliche Leiter Dr. Paul Motzki. Als ehemaliger Nationalspieler bringt er Verständnis für die wechselwilligen Topspieler und Talente auf: „Man hat die Ambition, sein footballerisches Können auf das höchstmögliche Level zu bringen. Das wird in Europa nur die ELF bieten können.“ Die ELF schaffe es nun einmal, mehr Menschen für den American Football zu begeistern als die Bundesliga (German Football League/GFL). „Teams wie Düsseldorf Rhein Fire und Frankfurt Galaxy haben bei regulären Saisonspielen teilweise über 10.000 Zuschauer in ihre Stadien gelockt. Das ist gut für den Sport“, findet Motzki. Trotzdem hat der Sportliche Leiter der Canes auch Verständnis für eine andere Sicht auf die Dinge: „Viele Kritiker haben den Verein von Grund auf mit aufgebaut und deshalb eine andere Vorstellung vom Vereinsleben. Es soll ja auch weiter

familiär bleiben, aber die Umstände haben sich nun einmal geändert“, sagt er. Sein sportliches Saisonfazit fällt nicht allzu kritisch aus: „Man darf nicht vergessen, dass wir es nur knapp verpasst haben, zu den besten Acht in Deutschland zu gehören“, sagt Motzki und betont: „Wir haben die letzten Spiele fast komplett ohne Import-Spieler bestritten und trotzdem gewonnen. Das hat uns gezeigt, wie wichtig gutes Coaching ist und auch, die Spieler selbst auszubilden.“ Das Gros des Kaders der Canes besteht seit Jahren aus Eigen gewachsen. Durch US-amerikanische Imports wird diese Basis Jahr für Jahr gezielt verstärkt.

Ausbildungsarbeit des Vereins.“ Wird weiter in die Qualität der Jugendarbeit investiert, kämen pro Jahr „statt drei, vier vielleicht mal zehn, zwanzig gute Spieler“ aus der Jugend heraus. Selbst wenn die besten Drei in die ELF weiterziehen, bleiben genug übrig, um in der Bundesliga eine gute Rolle zu spielen.

Welchen Weg der Verein in Zukunft wählt, wird sich auch auf der Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen im Oktober zeigen. Paul Motzki wird dann nicht mehr zur Wahl stehen. Er wird den neuen Vorstand zwar weiter unterstützen, aber aus zeitlichen Gründen nicht mehr als gewählter Sportlicher Leiter. ///



Gruppenbild mit Oberbürgermeister Conrads

In der Ausdehnung des Einzugsgebiets über Ländergrenzen hinweg und in der Forcierung der Rolle als Ausbildungsverein sieht er übrigens die Zukunft der Hurricanes: „Zunächst einmal sollten wir uns darüber im Klaren sein, dass unsere top-talentierte und -motivierten Spieler uns auch künftig wahrscheinlich in Richtung ELF verlassen werden“, sagt er und findet: „Aber darauf könnten wir auch stolz sein – das ist ja auch eine Bestätigung der guten



Sascha Schwinn



LEISTUNGSDIAGNOSTIK IM RADSPORT

Radsport ist beliebt, sowohl im Leistungs- als auch im Breitensport. Im Spitzensportbereich werden die Radsportler regelmäßig einer Leistungsdiagnostik unterzogen. Welche Rückschlüsse auf den Leistungsstand des Athleten erlaubt der Test? Sollten sich auch Hobby-Radsportler einem Leistungstest unterziehen? Wir sprachen mit Dr. phil. Sascha Schwindling, Sportwissenschaftler am Institut für Sport- und Präventivmedizin an der Universität des Saarlandes.

INTERVIEW: MARION SCHMIDT

FOTOS: PRIVAT, STOCK-ADOBE

W elche Bereiche werden in der Leistungsdiagnostik für Radsportler getestet?

” Sascha Schwindling: Physiologisch wird die Leistungsfähigkeit eines Ausdauersportlers von einem aeroben Anteil (A), einem anaeroben Anteil (B) und dem mechanischen Wirkungsgrad des Sportlers (C) bestimmt. Die Gesamtleistung des Radsportlers setzt sich dann aus $(A+B) \cdot C$ zusammen. Alle drei Parameter können in einer umfangreichen Leistungsdiagnostik

bestimmt werden. In den meisten Fällen reduziert man die Leistungsdiagnostik jedoch auf den für lange Ausdauerbelastung wichtigsten aeroben Anteil und bestimmt dazu die Laktatleistungskurve. Aus dieser lassen sich dann Laktatschwellen bestimmen. Je höher diese Laktatschwellen, die in Leistung (Watt bzw. Watt/kg Körpergewicht) gemessen werden, liegen, desto größer ist die aerobe Ausdauerleistungsfähigkeit eines Radsportlers.

Wie läuft eine Leistungsdiagnostik in der Regel ab?

” Schwindling: Die Laktatleistungskurve wird durch einen Stufentest bestimmt. Dabei wird zu Beginn die Leistungsfähigkeit des Sportlers anhand >>

von Trainingsvorgeschichte, Gewicht und Geschlecht abgeschätzt und das Protokoll möglichst so gewählt, dass der Sportler mindestens 5 Stufen schafft. Alle drei Minuten wird die Leistung dann um einen fixen Wert gesteigert und am Ende jeder Stufe wird neben der Blutlaktatkonzentration auch die Herzfrequenz gemessen. Ein typisches Protokoll ist der Start bei 100 Watt und eine Steigerung um 50 Watt alle drei Minuten. Ein 65 kg schwerer Radprofi kommt dann auf Werte um die 6,5 Watt/kg und würde in diesem Fall die 450-Watt-Stufe bis zur Hälfte schaffen.

Wo liegen am OSP die Schwerpunkte der Leistungsdiagnostik?

» **Schwindling:** Diese Tests der aeroben Ausdauerleistungsfähigkeit sollten so sportartnah wie möglich durchgeführt werden. Daher führen wir ähnliche Formen der Stufentests auch auf dem Laufband, dem Ruderergometer, an der Handkurbel, auf der Bahn der Leichtathletikhalle oder im Schwimmbecken durch. Bei den beiden letztgenannten verfügt der OSP über eine Lichtenanlage, die den Sportlern die Leis-

tung (in dem Fall die Geschwindigkeit) auf den einzelnen Belastungsstufen vorgibt.

Wie wird der IST-Zustand der Radsport-Athleten ermittelt?

» **Schwindling:** Der IST-Zustand wird durch diese Laktatstufentests bestimmt, kann aber auch anhand einer Spiroergometrie (hierbei werden die Atemgase des Sportlers gemessen) ermittelt werden. Dabei kann neben spiroergometrischen Schwellenwerten auch die maximale Sauerstoffaufnahme (VO₂max) bestimmt werden.

Wie wichtig ist eine Leistungsdiagnostik für den Sportler, um sein Leistungsmaximum zu erreichen? Welche Rückschlüsse kann der Athlet auf seinen Leistungsstatus erhalten und welche daraus resultierenden Trainingsanweisungen?

» **Schwindling:** Wie wichtig diese Tests sind, entscheidet letztendlich der Trainer. Ein jährlicher Test zu einem immer gleichen Saisonzeitpunkt kann die langfristige Entwicklung eines Sportlers



Ein jährlicher Test zu einem immer gleichen Saisonzeitpunkt kann die langfristige Entwicklung eines Sportlers protokollieren

protokollieren. Mehrere Tests innerhalb einer Saison können das aktuelle Training beurteilen und genauere (weil aktuellere) Intensitätsempfehlungen für das Training ableiten. Ein klassisches Beispiel ist die Rechtsverschiebung der Laktatschwelle nach einem umfangreichen Trainingsblock mit viel Grundlagentraining in der Saisonvorbereitung.

Wie weit lässt sich mit der Leistungsdiagnostik der IST-Zustand eines Sportlers steigern? Gibt es da einen Richtwert?

” Schwindling: Die Leistungsdiagnostik alleine kann keine Leistungssteigerung bewirken. Der größte Benefit einer regelmäßig durchgeführten Leistungsdiagnostik ist die Möglichkeit, dem Sportler genaue Trainingsvorgaben geben zu können, die ihn langfristig vor einer Unterforderung oder einer Überlastung schützen können. Sind die Intensitätsvorgaben im Training zu hoch oder zu niedrig gewählt, ist die einzelne Trainingseinheit oft kein Problem, führen dann aber langfristig zu einer Verschlechterung der Leistung auf Grund einer zu geringen oder einer zu hohen Trainingsbelastung.

Ist eine Leistungsdiagnostik auch für Anfänger beziehungsweise Einsteiger in den Profisport zu empfehlen?

” Schwindling: Sobald man sein Training mit unterschiedlichen Intensitätsvorgaben steuert und nicht nur Touren fährt, ergibt eine Leistungsdiagnostik Sinn. Außerdem ist für alle Einsteiger in ein intensives Radtraining im Alter von über 35 Jahren, vor allem für solche mit internistischen Vorerkrankungen, eine sportärztliche Untersuchung inklusive maximalem Belastungs-EKG zu empfehlen. Dies kann im Rahmen einer solchen Leistungsdiagnostik in medizinischen Abteilungen mit durchgeführt werden.

Welches sind die größten gesundheitlichen Risiken, die im Profi-Radsport mitfahren?

” Schwindling: Radsport an sich ist keine besonders gesundheitsgefährdende Sportart. Die größten gesundheitlichen Risiken sind mit Unfällen verbunden. Passieren diese in Wettkämpfen, dann



Eine regelmäßig durchgeführte Leistungsdiagnostik kann dem Sportler genauere Trainingsvorgaben geben

gehen sie meist glimpflich aus. Todesfälle sind hier eine absolute Seltenheit. Anders sieht es im Training aus. Diese Unfälle mit anderen Verkehrsteilnehmern nehmen aus meiner subjektiven Wahrnehmung sowohl an Häufigkeit und als auch an Tragik immer mehr zu.

Immer mehr Hobbyradfahrer haben eine Leistungsmessung (Wattmessung) am Rad und machen ihre Leistungsdiagnostiken dadurch im Training. Brauchen diese überhaupt noch einen Leistungstest?

” Schwindling: Mithilfe dieser sogenannten Powermeter können Bestleistungen über verschiedene Distanzen oder Zeiten gemessen werden und dementsprechend kann dann abgeschätzt werden, welcher metabolische Bereich sich verbessert hat. Über 30 Sekunden zum Beispiel spielt die anaerobe Kapazität eine entscheidende Rolle, bei Belastungen über 20 Minuten weiß man, dass sie im Durchschnitt zu 95% aus dem aeroben System kommen. Solche Feldtests haben den Vorteil, dass sie sehr praxis- und wettkampfnah sind und dass man sie auf dem eigenen

Rad (gleiche Sitzposition, gleicher Leistungsmesser) durchführen kann. Nachteile von solchen Feldtests sind neben dem Einfluss von äußeren Bedingungen auch die Abhängigkeit von der Motivation und Tagesform des Sportlers, denn dieser muss bei solchen Tests immer seine maximale Leistung über einen fixen Zeitraum erbringen. Leistungsdiagnostiken im Labor bieten den Vorteil, dass sie die metabolischen Vorgänge im Körper messen (über die Blutlaktatkonzentration oder die Atemgase), welche von der Motivation und Tagesform des Sportlers weitestgehend unabhängig sind. Außerdem sind die Bedingungen in Laboren konstant und damit sind die Ergebnisse unabhängig von äußeren Einflüssen. Ein Nachteil kann die Übertragung in die Praxis sein, wenn man auf dem Ergometer im Labor zum Beispiel schlechter sitzt als auf dem eigenen Rad oder der Powermeter auf dem eigenen Rad die Leistung anders misst als der Ergometer im Labor. Um diese Nachteile zu minimieren, bieten Ergometer wie zum Beispiel der Cyclus2 die Möglichkeit, dass man die Leistungsdiagnostik im Labor auf seinem eigenen Fahrrad mit seinem eigenen Powermeter durchführen kann. ///



EIN PLATZ UNTER DEN **TOP-VIER**
IST DAS ZIEL DES **1. FC TT**



Nach einer erfolgreichen Saison mit dem zweiten Triumph im Deutschen Tischtennis-Pokal und der Vizemeisterschaft in der Bundesliga streben die Tischtennis-Asse des 1. FC Saarbrücken II in der neuen Runde nach ähnlichen Erfolgen.

TEXT: DAVID BENEDYCZUK

FOTOS: THOMAS WIECK

Zum Bundesliga-Start kassierten die Saarbrücker eine völlig überraschende 1:3-Niederlage beim TTC Zugbrücke Grenzau. „Dass wir gegen einen als Abstiegs-kandidaten gehandelten Gegner das erste Spiel gleich verloren haben, war ärgerlich -

Missglückter Saisonstart mit einer Niederlage

allerdings kamen gleich mehrere Faktoren zusammen, die sich negativ ausgewirkt haben“, sagt FCS-Teammanager Nicolas Barrois. So hatte Patrick Franziska nach der Geburt seines Sohnes im Vorfeld nur unregelmäßig trainiert und war auch körperlich ob der Strapazen rund um die Geburt nicht auf der Höhe. „Patrick war einfach müde“, erklärt Barrois die Niederlagen des Nationalspielers und olympischen Silbermedaillengewinners mit der deutschen Mannschaft in Grenzau. Sowohl gegen Maciej Kubik (1:3) als auch gegen Feng Yi-Hsin (2:3) zog Franziska den Kürzeren. Weil auch Neuzugang und Rückkehrer Cedric Nuytinck im Auftaktmatch gegen den Taiwaner Feng ein insgesamt sehr nervöses Debüt hinlegte (1:3), ging der Start trotz des zwischenzeitlichen Viersatzsieg von Tomas Polansky über den Ex-Saarbrücker Patrick Baum mit 1:3 in die Hose. „Gegen Grenzau haben wir uns personell ein wenig verrechnet“, räumt Barrois ein.

Im Anschluss zeigte der Vizemeister daraufhin eine meisterliche Reaktion: Gegen den hoch gehandelten TTC Neu-Ulm, bei dem inzwischen der zweimalige Olympiabronzegewinner Dimitrij Ovtcharov unter Vertrag steht, behauptete sich der FCS-TT beim Heimdebüt in der Saarbrücker

Joachim-Deckarm-Halle mit 3:1. Vor über 500 Zuschauern war Franziska mit seinen Siegen über Nikita Artemenko (3:0) und Lev Katsman (3:1) diesmal der Matchwinner. Darko Jorgic, der zum Auftakt wegen einer Blessur gefehlt hatte, steuerte gegen Katsman den dritten Punkt zum ersten Saisonsieg bei. Danach legte Saarbrücken mit einem klaren 3:0-Erfolg beim TTC Fulda-Maberzell nach. Neben dem Belgier Nuytinck, der Alexandre Cassin aus Frankreich in fünf Sätzen niederrang, steuerte in Hessen der zweite Neuzugang Jin Takuya bei seinem Debüt den entscheidenden Punkt zum Auswärtssieg bei. Der Japaner bezwang den Nigerianer Quadri Aruna in vier Sätzen, nachdem zuvor Franziska mit seinem Dreisatzsieg über Fan Bo Meng die Vorarbeit geleistet hatte. Ohne Franziska folgte mit dem knappen 3:2-Erfolg im Heimspiel gegen den Post SV Mühlhausen daraufhin der dritte Sieg in Serie. Darko Jorgic steuerte mit seinen souveränen Dreisatzsiegen über Ovidiu Ionescu und Steffen Mengel im Einzel zwei Zähler bei. Im entscheidenden Doppel feierten Tomas Polansky und Nuytinck gegen Kim Taehyun und Ionescu nach 0:2-Satzrückstand einen starken Comeback-Sieg und machten damit den Fehlstart in die Saison endgültig wett.

Wenige Tage später erreichte der FCS-TT Ende September souverän das Viertelfinale im deutschen Tischtennis-Pokal. Der Titelverteidiger bezwang Ligarivale TTC Schwalbe Bergneustadt durch Einzelsiege von Jorgic, Franziska und Nuytinck glatt mit 3:0 und darf damit auf eine erfolgreiche Titelverteidigung hoffen. „Anders als bei Borussia Düsseldorf sind Titel bei uns nie ein Muss - aber wir sind an einem guten Tag definitiv in der Lage, auch auf dem Papier vielleicht besser aufgestellte Gegner zu schlagen. Daher ist auch ein Titelgewinn durchaus wieder für uns drin“, sagt Barrois. Mit den Neuzugängen Nuytinck und Takuya habe man „Spieler dazu geholt, die sehr hohes Niveau spielen können. Das gibt uns ein gewisses Maß an Sicherheit,

falls Patrick oder Darko mal nicht spielen können oder eine Pause brauchen“, so der Teammanager.

Apropos Pause: Eine solche stand wegen internationaler Termine zuletzt in der Bundesliga an, wo es für den FCS-TT erst am 6. November mit dem Gastspiel beim 1. FSV Mainz 05 weitergeht. Dann wollen die Saarbrücker ihre Ziele weiter vorantreiben: „Die Spiele in der Bundesliga sind extrem eng. Das erneute Erreichen der Playoffs ist dennoch unser Anspruch“, betont Barrois, dass ein Platz in den Top-Vier das Minimalziel ist. Der Einzug in die Playoffs gelang dem Deutschen Meister von 2020 zuletzt zwölf Mal in Folge. Erfreut zeigt sich Barrois angesichts der jüngsten Entwicklung im Nachwuchsbereich bei den Saarbrückern. Mit Mathias Hübgen (18 Jahre) geht

Mit einem waschechten Saarländer in der 2. Bundesliga

seit dieser Saison ein waschechter Saarländer für die zweite Mannschaft in der 2. Bundesliga an die Platte. Zum Saisonstart bei Hertha BSC Berlin bezwang Hübgen beim Debüt im Einzel den ehemaligen deutschen Nationalspieler Torben Wosik in fünf Sätzen und zeigte eindrucksvoll sein Talent. Dahinter hat der FCS-TT mit dem blutjungen Lukas Wang, dem Sohn von Cheftrainer Jimmy Wang, eines der größten europäischen Talente überhaupt in seinen Reihen. „Wir hoffen natürlich, dass wir ihn in ein paar Jahren bei uns in der Bundesliga sehen werden. Generell wollen wir versuchen, im Nachwuchsbereich das aufzuholen, was wir zuletzt vielleicht ein wenig verpasst haben“, sagt Barrois, der zudem die positive Entwicklung im Damenbereich hervorhebt, wo mit Magdalena Hübgen, Lisa Wang und Elisa Kohlen drei junge Saarländerinnen erfolgreich in der Regionalliga-Mannschaft des FCS-TT aufschlagen. ///



SCHOLZ

EUZNACHER
WERKE

MOSI
180

Moselle

NEUE IDEEN FÜR GRENZENLOSEN KANUSPORT



Randsportart, demografischer Wandel, Corona-Krise und jetzt auch noch Wasserknappheit aufgrund des Klimawandels – die Herausforderungen für den Kanusport könnten nicht größer sein. Mehr denn je ist Kreativität gefragt, den drohenden Nachwuchsmangel in den Griff zu bekommen und den naturnahen und schönen Kanusport in all seinen Facetten bei jungen Menschen und Familien populärer zu machen.

TEXT/FOTOS: ARMIN NEIDHARDT

Unter den saarländischen Kanuvereinen geht der SKC Saarbrücker Kanu-Club e. V. als der größte mit rund 400 Mitgliedern seit längerer Zeit neue Wege. Der Blick über die Grenze zu unseren französischen Nachbarn gehört genauso dazu wie Kooperationen mit Schulen, kostenlose Schnupperangebote für den Einstieg in den familienfreundlichen Sport oder spontane oder von längerer Hand geplante Fahrten in nahe und ferne Paddelreviere. Paddeltechnik von der Pike auf lernen, die Kanufacetten von Wander- und Wildwasserfahren, Slalom und Slalom extrem, Rennsport, Freestyle über Drachenboot und Outrigger fahren bis hin zum Standup-Paddling kennenlernen, die Natur respektieren und schätzen lernen und das am besten unter Gleichgesinnten im Team.

Ein Alleinstellungsmerkmal des saarländischen Kanusports in Deutschland ist sicherlich die Zusammenarbeit mit Frankreich.

Kräfte bündeln für gemeinsame Trainingseinheiten und für die Durchführung von Wettkämpfen, den Leistungssportlern die Möglichkeit bieten, sowohl in Frankreich als auch in Deutschland bei Wettkämpfen an den Start zu gehen, und vielleicht doch den Traum verwirklicht zu bekommen, eine echte wetterunabhängige Wildwasserbahn vor den Toren Saarbrückens zu erhalten – Ziele, für die sich der Saarbrücker Kanu-Club und der befreundete Verein Val de Sarre aus Grosblierstroff seit vielen Jahren engagieren. Der Lohn: Viele regionale und nationale Wettbewerbe haben beide Vereine am Saarwehr in den letzten Jahren erfolgreich durchgeführt auch mit wohlwollender Unterstützung der Gemeinde Grosblierstroff in Sachen Infrastruktur. Und das Gute daran: Das Engagement der beiden Vereine schlägt sich auch in den jüngsten Mitgliederzahlen nieder. Tendenz steigend. Junge Menschen werden auf einmal neugierig auf Kanusport. Jetzt kommt es darauf an, sie möglichst bei der Stange zu halten und an die Vereine zu binden. Die Wettbewerbe am ersten Septemberwochenende dieses Jahres waren dafür ein gelungenes Beispiel.



**DIE STARKEN
FRAUEN AUS
DEM SAARLAND:
LUISA BUERNER
(MERZIG),
FRANZISKA GRANZOW
(SAARBRÜCKEN) UND
SOPHIE STAUDT
(SAARBRÜCKEN)**

” DER BAU DER WILDWASSERBAHN WÄRE EINE BEREICHERUNG FÜR DIE GROSSREGION!

Erfolgreiches deutsch- französisches Kanu- Slalom-Wochenende

Gleich drei Kanu-Slalom-Wettbewerbe standen am Saarwehr in Grosbliederstroff/ Kleinblittersdorf auf dem Programm: Die Offene Kanu-Slalom-Meisterschaft mit über 80 Slalomspezialisten aus dem Saarland, Rheinland-Pfalz, Hessen, Baden-Württemberg und dem benachbarten Lothringen sowie die neue olympische Disziplin Kanu-Slalom extrem gingen am Samstag über die Bühne. Am Sonntag folgte die französische Departementsmeisterschaft mit sieben Vereinen aus Moselle. Obwohl die niedrigen Wasserstände in Deutschland und Frankreich im Sommer keine allzu guten Trainingsbedingungen zuließen, konnten sich die Ergebnisse im Kajak 1 und Canadier 1 der verschiedenen Altersklassen am Saarwehr sehen lassen.

Im klassischen Slalom lieben die Favoritinnen nichts anbrennen: Die Slalom-Spezialistin Franziska Granzow vom SKC Saarbrücker Kanu-Club verteidigte in der Damen-Leistungsklasse im Kajak 1 souverän ihren Saarlandmeistertitel vor Luisa Bürner vom KCM Merzig und Sophie Staudt vom SKC. Im Canadier 1 gewann Louisa Bürner vor den beiden Saarbrücker Starterinnen Staudt und Granzow. Bürner, Granzow, Staudt hieß auch die Reihenfolge beim abendlichen Kanu-Slalom

extrem. Noah Spratte aus Merzig gewann bei den Schülern A im Canadier 1. Den Saarlandmeistertitel bei der männlichen Jugend im Kajak 1 sicherte sich Victor Scheffzek, der für Saarbrücken an den Start ging. Nils Jakobs vom KC Merzig war im Kajak 1 der männlichen Junioren bester Saarländer. Bei den Jüngsten ab sechs Jahren in der Klasse männliche Schüler C holte sich Dawid Lohmann aus Saarbrücken den Saarlandmeistertitel im Kajak 1, Charlotte Wagner aus Saarbrücken war bei den weiblichen Schülerinnen C erfolgreich.

Auch die Mannschaften im Team mit jeweils drei Kanuten zeigten am Nachmittag ihre ganze Klasse: Die Herrenmannschaft im Kajak 1 mit Blee, Lohmann, Seyler wurde Saarlandmeister; bei den Junioren sicherte sich das Team Jakobs, Adler, Scheffzek den Titel. Bei den Damen siegte erwartungsgemäß sowohl im Canadier 1 als auch im Kajak 1 das Team Granzow, Bürner, Staudt.

Das Highlight des Tages war am späten Nachmittag der Wettbewerb Kanu-Slalom extrem: Während beim „klassischen“ Kanu-Slalom in zwei Läufen ca. 20 Tore möglichst ohne Stangenberührung schnellstmöglich durchfahren werden müssen, sind die Regeln beim Slalom Extrem andere. Von einer Rampe starten vier Kanuten in einem Wildwasserboot gleichzeitig, von denen sich immer die beiden ersten für die nächste Runde im K.O.-System qualifizieren. Die vorgegebene Strecke wird mit großen Barken abgesteckt, eine Eskimorolle gehört zum

Pflichtprogramm, schieben Boot an Boot ist erlaubt, um sich eine bessere Ausgangsposition zu ergattern. Die Startreihenfolge wird per Zeitnahme zuvor in der Qualifikation ermittelt. Diese ganz im Trend liegende Disziplin im Kanusport, die 2024 bei den Olympischen Spielen in Paris erstmalig dabei ist, spricht vor allem junge Menschen an und kombiniert Technik, Disziplin und Spaß. Zudem ist sie für Zuschauer attraktiv, da von vier Fahrern immer nur die beiden besten weiterkommen.

Gewonnen hat übrigens den Wettbewerb bei den Herren Daniel Hoffeld aus Merzig vor Christian Rehberg aus Bad Kreuznach, Thomas Tessier vom Val de Sarre und Nils Jakobs aus Merzig.

Nun sind die Blicke der Kanuten auf die Entscheidung der französischen Regional- und Lokalpolitik gerichtet, ob die Wildwasserbahn schlussendlich gebaut wird. Die Zeit drängt, denn die Olympischen Spiele in Paris rücken näher. Der Bau der Bahn wäre eine Bereicherung für die Großregion, für den Tourismus, für die Sportler sowieso und all diejenigen, die so eine Strecke für Übungszwecke brauchen, sprich Feuerwehr oder Rettungsschwimmer, einfach ein Leuchtturm der deutsch-französischen Freundschaft. ///

Weitere Infos:

www.saarbruecker-kanu-club.de
www.ckvaldesarre.fr

Fighten und Feiern

Auf dem Wasser wird gekämpft bis zum Letzten und an Land treffen sich dann alle wieder und haben Spaß zusammen!

Im Herbst 2021 hatten sich die saarländischen Segler innen für 2022 ein Ziel gesetzt: Die Teilnahme an der Gemeinsamen Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaft 2022 in Kiel Schilksee, dieses Jahr mit Jubiläum 50 Jahre Olympia in Kiel. 12 Seglerinnen und Segler aus drei Bootsklassen haben es geschafft und sich für die GIDJM qualifiziert, so viele wie noch nie aus unserem kleinen Bundesland. Im 420er Alessa Frank (SCNS), Mathilda Bernhardt (SCNS), Mathias Rausch (SCNS), Julius Bernhardt (SCNS), Konstantin Schuh (SCNS), Anton Gabath (SCNS), Finn Junghans (SCNS), Julius Genth (SCNS). Im Laser Lars Kreilaus (SCS) und Liliana Horras (SCBO) und im Opti: Joline Frank (SCNS) und Pia Förster (SCBO)



Team-Eröffnung

Die Optis und Laser reisten schon eine Woche vor Beginn der Meisterschaft an. Sie wollten die Strander Kütz Regatta nutzen, um sich mit den Bedingungen auf der Kieler Förde vertraut zu machen. Dann kam auch die 420er Truppe an und ging mit Trainer Dirk Frank aufs Wasser. Am ersten Tag bei „geilem Wind“, der aber leider in den folgenden Tagen nachließ. So hatte man dafür nachmittags Zeit zum Wakeboarden, was allen Megaspieß gemacht hat. Am Donnerstag endlich begann die Veranstaltung mit einer bunten farbenfrohen Parade und Vorstellung der Segler innen nach Bundesland. Die Stimmung war super. Über 800 Teilnehmer waren voller Vorfreude auf den Beginn der Wettfahrten, welche am Frei-



Laser beim Auslaufen aus Schilksee



Lars in Action

tag, 12. August um 11 Uhr gestartet wurden. Für die 420er Segler Finn und Julius begann der erste Tag direkt mit einer Katastrophe, als ihnen beim Raussschleppen ein Pirat ein großes Loch in den Bug fuhr und sie noch vor dem ersten Rennen zurück in den Hafen mussten. Die Enttäuschung war riesig, aber dank einer Schnellreparatur, konnten sie die restlichen Tage dann wieder mitfahren. Ganze fünf Tage voller Spannung, Freude am Segeln bei Sonne, Wind und Welle, aber auch starker Konkurrenz, die alle um die besten Plätze kämpften. Doch auch an Land gab es Herausforderungen: Der Tischkicker Preis der Seglerjugend wurde ausgespielt. Am Ende gewann das saarländische Team „Kicker Flicker“ (Alessa und Mathias) und erhielten jeder ein großes DSV Handtuch und einen Fischbrötchengutschein. („War sehr lecker!“) Jede Bootsklasse hatte außerdem noch zwei Klassenabende mit gemeinsamem Abendessen. Als besonderes Highlight stellte Trainer Dirk den Jugendlichen einmal sein Motorboot für einen Ausflug nach Laboe zur Verfügung. Zwei Jugendliche haben bereits ihren Sportbootführerschein See in der Tasche. Jeden Abend war abzuwägen: Wie lange kann man feiern, um trotzdem am nächsten Tag fit zu sein und volle Konzentration, Kondition und Leistung zu bringen? Am Ende ist die Mischung gelungen. Die Segler sind gut geseget, haben alles gegeben und nebenbei jede Menge Spaß gehabt. Besonderen Spaß hatten sie auch, als Trainer Dirk Frank ins Wasser musste. Er hatte angekündigt, dass er vom Motorboot springen würde, falls einer aus dem Team Saarland in einem Lauf unter die ersten drei fahren würde. Joline Frank gönnte ihrem Vater die kleine Erfrischung und fuhr in einem Lauf auf Platz 3. Unter dem Jubel des ganzen Teams löste Dirk sein Versprechen ein. Ein großes Danke an alle Trainer und Eltern, die die Teilnahme an diesem Event ermöglicht haben. Es war eine tolle Veranstaltung und wir kommen im nächsten Jahr auf jeden Fall wieder ... zum Fichten und Feiern! ///

OKTOBER BIS DEZEMBER 2022 2022 AUS- UND FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

2201-2206

Vereinsmanager C Ausbildung



Vereinsmanager C-Lizenz Neues Konzept für mehr zeitliche Flexibilität

Für viele ehrenamtlich Tätige ist es oftmals schwer, eine umfangreiche Ausbildung in der bereits knappen persönlichen Zeit und neben der vielen Arbeit

im Verein unterzubringen. Darum ist das Konzept der Vereinsmanager C-Ausbildung so flexibel wie möglich gestaltet. Für den Erwerb der VMC-Lizenz müssen laut Richtlinien des DOSB insgesamt 120 Lerneinheiten (1 LE=45 Minuten) absolviert werden. Dies haben wir unterteilt in sechs Pflichtmodule mit (insgesamt 90 LE), sowie weitere 30 LE an Wahlmodulen. Diese können zeitlich flexibel nach den individuellen Wünschen und Interessen aus dem Fortbildungsangebot „Vereinservice“ des LSVS 2022/23 gewählt werden.

Termine:

Pflichtmodule

- 2201 Modul Methoden und Hilfsmittel in der Vorstandsarbeit 15./16.10.22
- 2202 Modul Selbstmanagement und Mitarbeiterführung 19./20.11.22
- 2203 Modul Öffentlichkeitsarbeit 26./27.11.22
- 2204 Modul Recht 03.12.22
- 2205 Modul Vereinsentwicklung 04.12.22
- 2206 Modul Finanzen/Steuern 28./29.01.23

Für den Erwerb der VMC-Lizenz müssen die sechs Pflichtmodule und Fortbildungsmaßnahmen im Umfang von 30 LE aus dem Angebot „Vereinservice“ des LSVS 2022/23 belegt werden.

Wer zum Abschluss die DOSB-Lizenz zum Vereinsmanager C erwerben möchte, reicht eine Hausarbeit ein, in der eine Maßnahme/Projekt im eigenen Verein dargestellt wird. Diese C-Lizenz berechtigt zum Besuch der weiterführenden Ausbildung zum Vereinsmanager B. Wenn Sie näheres zu den einzelnen Modulen der Ausbildung erfahren möchten, orientieren Sie sich bitte an den Beschreibungen der jeweiligen Seminare.

Kosten der Gesamtausbildung: 350,00 Euro

Meldeschluss für den VMC Gesamtlehrgang: 02. Oktober 2022

Alle Module der Vereinsmanager-Ausbildung lassen sich als Fortbildung auch einzeln buchen.

Datum: 15.10.2022–29.01.2023

Ort: Hermann Neuberger Sportschule Saarbrücken

Referenten: Referententeam Vereinsmanager Ausbildung

2266

Grundlagenausbildung

Mit der Grundlagenausbildung bietet der Landessportverband für das Saarland in Absprache mit den beteiligten Fachverbänden (beim zuständigen Fachverband nachfragen!) die sportartenübergreifenden Inhalte der Übungsleiter- und C-Trainer-Ausbildungen an. Über die Anerkennung entscheidet grundsätzlich der zuständige Fachverband, deshalb dort vorab informieren, ob die Teilnahme an der Grundlagenausbildung notwendig ist.

Kosten: 60,- Euro (inkl. Mittagessen und Seminarunterlagen). **Termin:** 12./13.11.22+19./20.11.22

2213

Influencer Marketing und Instagram

Mit Instagram zum virtuellen Freund Ihrer Mitglieder werden

Ihre Zielgruppe verbringt viel Zeit in den sozialen Medien und ganz besonders auf Instagram. Dort vernetzen sich User mit Freunden, Vorbildern und Unternehmen – warum also nicht auch mit dem eigenen Verein? Generieren Sie neue Vereinsmitglieder, stärken Sie den Zusammenhalt der bestehenden Mitglieder und inspirieren Sie mit den passenden Inhalten Ihre Zielgruppe. Es erwartet Sie eine detaillierte Einführung in die App, viele Beispiele aus der Praxis und konkret auf Sie zugeschnittene strategische Handlungsempfehlungen.

Referentin: Chiara Toussaint. **Termin:** 12.11.22. **Zeit:** 09:00 bis 13:00. **Kosten:** 35,- Euro



2283.2

Triggerpunkte

Myofasziale Triggerpunkte sind eine Hauptursache für chronische und akute Schmerzen des gesamten Bewegungsapparates. In dem Kurs werden, neben den theoretischen Grundlagen, Techniken zur effektiven Behandlung von Triggerpunkten vorgestellt und geübt, so dass eine sichere und effektive Therapie erfolgen kann.

Referent: Alexander Böer - Team Sportsmed-Saar
Termin: 12.11.22. **Zeit:** 09:00 bis 14:00. **Kosten:** 35,- Euro

2271.3

Let's be superheroes - Kinderhelden ganz groß

Die kunterbunte Welt der Kinderhelden ist das Thema dieser Fortbildung. Von Biene Maja bis hin zu Pippi Langstrumpf: Mit Let's be superheroes kommen bekannte Kinderhelden in die Turnhalle, egal ob im Verein oder im Kindergarten. Anhand praxisnaher Beispiele stellt diese Fortbildung vor, wie Ausdauer, Geschicklichkeit, Schnelligkeit und Körperspannung bei Kindern mit Hilfe von Bewegungsgeschichten und -landschaften sowie Lauf- und Bewegungsspielen gefördert und trainiert werden können.

Referentin: Julia Staub. **Termin:** 12.11.22. **Zeit:** 09:00 bis 13:00. **Kosten:** 29,- Euro



2287.2**Mehrdimensionales/erweitertes Koordinationstraining- Mit Brainfitness zu besseren Leistungen oder Bewegungen, die schlau machen**

„Eines der spannendsten Dinge, die ich in den letzten Jahren in meinem Job erlebt habe“ Zitat Jürgen Klopp über Koordinationsübungen aus der „Life Kinetik“. Vielseitiger Einsatz im Leistungs-, Freizeit-, und Rehasport in allen Sportarten von Jung bis Alt. Nicht nur der Sport an sich profitiert von diesem Training, sondern die Effekte sind auch in den Alltag übertragbar z.B. in Schule, Kindergarten oder auch im Beruf. Vorstellung neuer Trainingsmethoden/-praktiken im Bereich Koordinationstrainings.

Grundsatz: Gehirn + Bewegung = mehr Leistung.**Referent:** Patrick Fouquet. **Zielgruppe:** Athleten und Trainer, die neue Eindrücke für das Bewegungstraining sammeln und erfahren wollen. **Termin:** 12.11.22. **Zeit:** 9:00 bis 17:00. **Kosten:** 42,- Euro (inkl. Mittagessen)**2298.2****Minisportabzeichen Saar**

Lehrgang zum Erwerb der Prüfberechtigung

Referentin: Pia Stoffel. **Termin:** 12.11.22. **Zeit:** 09:00 bis 13:00 (ohne Verpflegung). **Kosten:** 10,- Euro**2233****Mit klarem Fokus zum Ziel: Konzentration und Bewegungsanalyse**

Im Sport stehen Athleten extrem hohen Anforderungen an ihre Aufmerksamkeits- und Konzentrationskapazitäten gegenüber: Viele Dinge passieren gleichzeitig, es ist laut und turbulent und dann soll ein Athlet im entscheidenden Moment technisch anspruchsvolle Höchstleistungen erbringen. Trainer können mit dem Wissen über Aufmerksamkeit und Konzentration schon das Training in direkter Vorbereitung auf die Anforderungen am Wettkampftag gestalten und dem Athleten helfen zu wissen, wann genau er sich wie auf was fokussieren sollte. Zudem werden Möglichkeiten vorgestellt und erarbeitet, verschiedene relevante Aufmerksamkeitsprozesse zu trainieren. Im zweiten Teil der Fortbildung werden die Trainer praxisnah die vielleicht bekannteste sportpsychologische Technik kennenlernen: Das mentale Trainieren von Bewegungen, welches unter anderem dazu dienen kann, die Konzentration auf die eigene Leistung und weg von Störvariablen zu führen. Als dessen Basis dient eine detaillierte Analyse eines Bewegungsablaufes, also wie der Athlet die Bewegung erlebt, fühlt und ausführt. In der Fortbildung werden die Trainer lernen, wie diese effektiv erarbeitet werden. Hierfür können die Trainer konkrete Beispiele ihrer eigenen Athleten mitbringen.

Die Teilnehmer werden aktiv miteinbezogen, so dass alle konkrete Ideen für sich und ihr Training mitnehmen können und eine kurzweilige, informative Fortbildung erleben dürften.

Referentin: Dr. Martina Reske. **Termin:** 19.11.2022. **Zeit:** 09:00 bis 17:00. **Kosten:** 69,- Euro (inkl. Mittagessen)**2271.4****Tanzhits für Kids - Kreativer Kindertanz**

Da hüpf der Floh und stiept der Bär...es wackeln die Wände bei wilden Piraten- und Hexentänzen. Praxisnah und mit viel Fantasie und Freude an der Bewegung stellt dieser Workshop vor, wie Musik und Tanz sich positiv auf die kindliche Entwicklung auswirken. Die Tanzgeschichten, Rhythmusspiele und Bewegungsideen schulen Gleichgewicht, Beweglichkeit, Koordination und Körperwahrnehmung.

Referentin: Bettina Sperling. **Termin:** 19.11.22. **Zeit:** 09:00 bis 13:00. **Kosten:** 29,- Euro**2277.2****Massage Aufbaukurs**

Aufbauend auf den Grundkurs werden in diesem Lehrgang theoretischen Grundlagen der Sportmassage vertieft. Dies sind u. a. Dauer und Intensität der Massage, Unterschiede zwischen Vorwettbewerb- und Entspannungsmassage oder räumliche Voraussetzungen. Im weiteren Verlauf üben die Teilnehmer paarweise Techniken der Massage an den großen Muskelgruppen der Arme, Beine und des Rückens ein und vertiefen ihre Kenntnisse aus der Grundschulung.

Referent: Alexander Böer - Team Sportsmed-Saar.**Termin:** 19.11.22. **Zeit:** 09:00 bis 14:00. **Kosten:** 32,- Euro**2274.1****AquaMedical Trainer**

In dieser Basis-Ausbildung werden grundlegende Kenntnisse über die Spezifik des Wassers sowie die Vielfalt der Bewegungsformen im Wasser vermittelt. Auf Grundlage sportmedizinischer und sportwissenschaftlicher Einblicke werden Sie befähigt, ein Aqua-Training nach konkreten Zielstellungen zu planen und durchzuführen

sowie die Gruppe motivierend zu leiten. Ferner erhalten Sie wichtige Informationen zu den Vor- & Nachteilen der möglichen Tätigkeitsformen. Die Teilnehmer erhalten ein umfangreiches Manual sowie ein Zertifikat bzw. eine Fortbildungsbescheinigung ohne zeitliche Begrenzung. Das Schulungsangebot wird vom Aqua-Fitness-Verband-Deutschland mit einem Gütesiegel zertifiziert.

Referent: Dr. Brita Karnahl - Aqua Medical Akademie.**Termin:** 19./20.11.22. **Zeit:** Sa. 11:00 bis 18:00, So. 09:00 bis 17:00. **Kosten:** 159,- Euro (inkl. Mittagessen)**2224****Die richtige Durchführung der Mitglieder-versammlung - auch virtuell und hybrid**

Weil die Mitgliederversammlung das höchste Organ des Vereins bzw. Verbands ist, legen das Gesetz und die Rechtsprechung strenge Maßstäbe an, wenn es um die Einladung und Durchführung der Mitgliederversammlung geht. Denn hier werden die demokratischen Grundentscheidungen des Vereins getroffen. Deshalb verlangt die Arbeit im Vorstand eines Vereins oder Verbands die fundierten Kenntnisse der für die Arbeit innerhalb des Vereins geltenden Spielregeln. Auch hier gilt: Ein Verstoß gegen die Spielregeln kann zu Sanktionen führen. Worauf es bei der Mitgliederversammlung rechtlich ankommt und wie es richtig gemacht wird, ist Gegenstand des Seminars. Dabei wird auch auf die Besonderheiten der virtuellen und der hybriden Mitgliederversammlung eingegangen. Es empfiehlt sich, dass die Teilnehmer zu der Veranstaltung die Satzung ihres Vereins mitbringen.

Referent: RA Patrick R. Nessler. **Termin:** 26.11.22. **Zeit:** 09:00 bis 13:00. **Kosten:** 30,- Euro**2281.2****Funktionelle Verbände mit elastischem Tape Grundkurs**

Die Methode der „Funktionelle Verbände mit elastischem Tape“ wurde in den 70er Jahren in Japan entwickelt und erfreut sich im sportphysiotherapeutischen Bereich immer größerer Beliebtheit. In diesem Kurs lernen die Teilnehmer die Grundprinzipien der Methode, wie Muskel- und Ligamenttechniken. Neben den Grundprinzipien werden ausgewählte Krankheitsbilder vorgestellt, wie z.B. Tennisellenbogen, und die entsprechende Anlagetechnik mit erklären der Biomechanik dargestellt und geübt.

Referentin: Sabrina Hoppe - Team Sportsmed-Saar.**Termin:** 26.11.22. **Zeit:** 09:00 bis 14:00. **Kosten:** 40,- Euro (inkl. Material)**2281.3****Funktionelle Verbände mit elastischem Tape Aufbaukurs**

Im Aufbaukurs werden die Inhalte des Grundkurses wiederholt und vertieft. Neben den Techniken aus dem Aufbaukurs werden Lymph- und Faszientechniken vorgestellt und geübt. Des Weiteren werden neben den im Grundkurs erarbeiteten Krankheitsbildern weitere Syndrome mit den entsprechenden Anlagen erarbeitet und die biomechanischen Kenntnisse vertieft.

Referent: Sabrina Hoppe - Team Sportsmed-Saar**Termin:** 03.12.22. **Zeit:** 09:00 bis 14:00. **Kosten:** 40,- Euro (inkl. Material)

**Mehr Informationen
und Anmeldung zu
allen Terminen auf**



Alle Veranstaltungen finden in der Regel an der Hermann-Neuberger-Sportschule in Saarbrücken statt. Einige Fortbildungen werden zur Lizenzverlängerung anerkannt.

FÜR EINEN POSITIVEN BLICK IN DIE ZUKUNFT DES VEREINS

Die Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement (DHfPG) sowie die BSA-Akademie unterstützen Verbände/Vereine mit ihrem hochwertigen Bildungsangebot. Denn um den steigenden Herausforderungen der Vereins- und Verbandswelt zu begegnen, ist die professionelle Qualifikation in Form eines dualen Studiums oder von Weiterbildungen von großem Wert.

DHfPG: Führungskräfte ausbilden

Damit Vereine und Verbände nachhaltig ihre Organisationsstrukturen verbessern und dadurch sowohl die bestehenden Mitglieder halten als auch neue Mitglieder gewinnen können, sind qualifizierte Fach- und Führungskräfte das A und O. Mit dem dualen Bachelor-Studiengang Sportökonomie der DHfPG gelingt es Vereinen und Verbänden, eigene Mitarbeitende für vielfältige Einsatzgebiete in ihrem Tätigkeitsbereich zu qualifizieren.

Fachwissen für die Verbands- und Vereinsarbeit

Das interdisziplinäre Bachelor-Studium Sportökonomie an der DHfPG bereitet ideal auf die fundierte Arbeit im Verein/Verband vor. Studierende erlangen Kompetenzen in den Fachgebieten Wirtschafts-, Trainings-, Natur- und Gesundheitswissenschaft, wodurch sie Entscheidungen gemäß des Sport- und Vereinsrechts treffen und Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen aufbauen können.

Darüber hinaus sind Studierende des B. A.-Studiengangs Sportökonomie in der Lage, z. B. das Trainingskonzept der Jugendmannschaft sowie der aktiven Mannschaften zielgruppenadäquat zu entwickeln, umzusetzen und anzuleiten.

Praxisorientiertes Studium

Der besondere Vorteil für den Verein/Verband liegt in der Praxisnähe des dualen DHfPG-Studiums. Das Fernstudium mit kompakten Lehrveranstaltungen – vor Ort (z. B. in Saarbrücken) und/oder digital – und die Tätigkeit im Ausbildungsbetrieb ermöglicht die direkte Anwendung der erlernten Inhalte in der Vereins-/Verbandsarbeit. Darüber hinaus profitieren die Vereine von den umfangreichen Anwesenheitszeiten der Studierenden im Betrieb, was eine direkte Einbindung in Projekte ermöglicht.

BSA-Akademie: Ehrenamtliche nebenberuflich qualifizieren

Ob Verband oder Verein: Der langfristige Erfolg hängt von den Menschen ab, die die dahinterstehen. So sind es in der Vereinsarbeit vor allem Ehrenamtliche, die mit ihrem Engagement zur positiven Entwicklung beitragen. Damit genau diese so wichtigen Freiwilligen gefördert werden – sie selbstbewusst mit ihren fachlichen Kompetenzen im Verein agieren können –, ist eine professionelle Qualifizierung essenziell.

Die BSA-Akademie bietet Lehrgänge unterschiedlicher Bereiche an, in denen sich Ehrenamtliche nebenberuflich für ihre Tätigkeit im Verein weiterbilden können: von der Basisqualifikation „Fitnesstrainer/in-B-Lizenz“ über die Aufbauqualifikation „Athletiktrainer/in“ bis hin zur Profiquifikation „Lehrer/in für Fitness“.

Ihre starken Partner: die DHfPG und die BSA-Akademie

Vorteile für Vereine und Verbände

- Staatlich anerkannte Studiengänge bzw. geprüfte und zugelassene Lehrgänge
- Zeitlich flexibel und daher gut mit dem Beruf vereinbar
- Präsenzphasen sowohl in den Studien- bzw. Lehrgangszentren vor Ort (z. B. in Saarbrücken) als auch digital absolvierbar
- Vermittlung aktuellster wissenschaftlicher Inhalte
- Praxisorientierte Lehre und damit direkt auf die Arbeit im Verein/Verband übertragbar

Lassen Sie sich persönlich beraten!

Sie interessieren sich für das Angebot der DHfPG und/oder der BSA-Akademie? Bei Fragen rund um das Studium an der DHfPG wenden Sie sich gern an Tel.: +49 681 6855 580, zum Weiterbildungsangebot der BSA-Akademie erhalten Sie unter Tel.: +49 681 6855 143 weitere Informationen.



**Ihre starken Partner
für Studium und
Weiterbildung!**



Deutsche Hochschule
für Prävention und Gesundheitsmanagement
University of Applied Sciences



BSA-Akademie
Prävention, Fitness, Gesundheit
School for Health Management

[dhfgp-bsa.de](https://www.dhfgp-bsa.de)



ARAG. Auf ins Leben.

Abfahren auf Sicherheit: unsere Kfz-Zusatzversicherung

Vorfahrt für vollen Versicherungsschutz! Mit der ARAG Kfz-Zusatzversicherung sind Mitglieder und Helfer Ihres Vereins sicher unterwegs. Europaweit. Versichert sind alle Unfallschäden an Fahrzeugen, die im Auftrag des Vereins genutzt werden – dies gilt neben Pkw auch für Krafträder und Wohnmobile bis 2,8 Tonnen.

Mehr Infos unter www.ARAG.de



Rechtsschutz
inklusive



Landessportverband für das Saarland, Hermann-Neuberger-Sportschule 4, 66123 Saarbrücken
ZKZ 13344, Postvertriebsstück +4 Deutsche Post 



Gina Lückenkemper
Deutsche Meisterin 2022
EM Silber 2018
WM Bronze 2022
in Sprint

Die Sieger- Chance

FÜR SIEGER. FÜR GEWINNER.

2 x 10.000 €

1 x 5.000 € MONATLICH,
10 JAHRE LANG!

3 x 1 MILLION €

Chance: 1:3.333.333